



Mariborer Zeitung

Der Jahrestag der Gründung Jugoslawiens



Selbsterhaltung sowie des sozialen und kulturellen Fortschrittes ist. Dieser Staat ist auf unzähligen Opfern, Leiden und Tränen aufgebaut, sein Zement ist die Eifersucht, mit der das Volk seine staatliche Unabhängigkeit und Selbstständigkeit bewacht. Die hundertjährigen Kämpfe um die staatliche und die nationale Selbstständigkeit des slawischen Südens sind erst in diesen beiden Jahrzehnten beendet worden. Wir müssen an diejenigen denken, die sich in diesen Kämpfen hoffnungslos aufgegeben haben, an die vielen anonymen und bekannten Kämpfer, die die Sache der Gründung des jugoslawischen Staates mit ihrem Blute besiegelten.

Die heutige Staatsführung hat in diesen für Europa so schicksalhaften Zeitläuften einen Weg beschritten, der nicht mit Unrecht als der einzig gangbare Weg bezeichnet wird. Die Freundschaft mit den benachbarten Großmächten ist von dieser Politik als Fundament bezeichnet worden, auf dem die Zusammenarbeit mit den übrigen Nationen aufgebaut ist. Geographie und Geopolitik sind die beiden Faktoren, die auch Jugoslawiens Wege bestimmen.

Jugoslawien wünscht am heutigen Tage nichts so sehr als die Wiederkehr des Friedens, und zwar nicht nur für die am Kriege beteiligten Staaten, sondern für das ganze Europa, dem eine neue Ordnung sozialer, politischer und technokratischer Natur beschieden ist. Jugoslawien feiert diesen Jahrestag seiner Gründung nicht prunkhaft, da die Zeiten hierfür nicht gegeben sind. Zu groß sind die sozialen und wirtschaftlichen Anstrengungen des Einzelnen wie des Ganzen, um im Ablauf des Zeitgeschehens große Feste feiern zu können. Das Bewußtsein jedoch, daß der Staat unter dem Szepter S. M. König Peter des Zweiten aus dem glorreichen Hause Karadjordjević ein Hort des inneren Friedens ist, erfüllt uns mit so großer Genugtuung, daß wir die Bedeutung des Tages auch in der stillen Einkehr vollkommen erfassen!

Kroatien erteilten Autonomie planmäßig fortgesetzt worden. In dieser Hinsicht wurden schöne Ergebnisse erzielt, die in psychologischer Einsicht ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Die Kroaten wurden für den gemeinsamen Staat in einer Weise gewonnen, die sich auf den verschiedensten Gebieten des staatlichen Lebens manifestiert. Jugoslawien ist heute dank dieser Verständigungspolitik,

die in der hohen Persönlichkeit des Prinzregenten einen gewogenen Förderer gefunden hat, ein konsolidierter Staat, der, gemessen an den bisherigen Prüfungen seit den Tagen von Marseille, auch die härtesten Proben auf seine Festigkeit zu bestehen vermochte. Serben, Kroaten und Slowenen sind von dem Bewußtsein erfüllt, daß der gemeinsame Staat die einzige Garantie ihrer nationalen

Jugoslawiens Schlüsselstellung auf dem Balkan

Italiens Briefe über die sich ständig vertiefenden Beziehungen zwischen Jugoslawien und den Achsenmächten

Triest, 30. November. »Il Piccolo« und »Il Giornale d'Italia« befassen sich neuerlich mit Jugoslawien und den Beziehungen Jugoslawiens zu den Achsenmächten. Aus einem Bericht des Beograder Berichterstatters der beiden Blätter, Tomaioli, geht hervor, daß Jugoslawien der diplomatischen Aktion der Achse auf dem Balkan größte Bedeutung beimesse. Man braucht sich nicht zu wundern, daß Tomaioli Jugoslawien den Schlüssel des politischen Systems auf dem

Balkan nennt und erklärt, daß Jugoslawien die führende Rolle im politischen Leben des Balkans übernehmen wolle. Jugoslawien gehe entschlossen seinen Weg in der Absicht, mit der Achse eng zusammenzuarbeiten und an der neuen Politik Roms und Berlins teilzunehmen. Der Berichterstatter betont, in Beograd setze sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß die Möglichkeit für die engste Zusammenarbeit Jugoslawiens mit der Achse vorhanden sei.

Zwischen Beograd und den beiden Hauptstädten der Achse seien diplomatische Besprechungen im Gange, die auf ganz korrekter Grundlage beschleunigt geführt würden. Tomaioli sagt, die Haltung Jugoslawiens demitiere am besten die tendenziöse Nachricht, daß die Stellungnahme Jugoslawiens in mancher Hinsicht von der Haltung der Türkei abhängig sei. Jugoslawien verfolge mit größter Aufmerksamkeit die Aktion der Achsenmächte in der Türkei, die darauf abziele,

den britischen Einfluß auszuschalten.

Allgemein herrschte die Überzeugung, daß Jugoslawien im Rahmen der Politik der Achse, die den englischen Einfluß in Südosteuropa beseitigen wolle, eine bedeutsame Aufgabe zufalle. Das Einverständnis der Achsenmächte mit Sowjetrußland eröffnet den Achsenmächten die Möglichkeit, ihre Aktion im vollen Umfang durchzuführen.

Abkommen Tokio-Nanking unterzeichnet

Das gemeinsame Ziel: Schaffung einer ostasiatischen Neuordnung und Wiederherstellung des Friedens

Schanghai, 30. November. (Avala) DNB. In Nanking wurde gestern ein Abkommen unterzeichnet, das sich aus neun kurzen Artikeln und zwei Zusatzprotokollen zusammensetzt. Im Einklang mit der Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten Fürsten Kōno wird das gemeinsame Ziel über die Schaffung einer ostasiatischen Neuordnung festgesetzt und der Wunsch zum Ausdruck gebracht, den Frieden in Ostasien und da-

mit in der Welt wiederherzustellen. Die beiden Vertragspartner verpflichten sich auf die einvernehmliche Achtung der Souveränität und des Territorialganzen. Japan und China verpflichten sich, die Freundschafts- und Kulturbünde weiter auszubauen. Das Abkommen enthält ferner Bestimmungen über die Zusammenarbeit hinsichtlich der Bekämpfung der kommunistischen Propaganda. Japanische Truppen werden in Nordchina an beson-

ders bezeichneten Stellen ihre Standorte beziehen. Japan ist berechtigt, an bestimmten Stellen Teile seiner Kriegsflotte zu halten. Das Abkommen sieht ferner die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Japan vor. Japan verpflichtet sich, die Frage der Abschaffung der ausländischen Konzessionen in China aufs Tapet zu bringen, demgegenüber verpflichtet sich China, den japanischen Staatsbürgern Entschädigungssummen zu zahlen. Ein weiteres Arrangement sieht die Rückerstattung des Rechtes der Kontrolle über den Außenhandel an China vor, sowie auch die Rückerstattung der fiskalpolitischen Rechte. Vorgesehen ist des weiteren die Rückerstattung der chinesischen Industrien und Bergwerke sowie die Reorganisation des Verkehrssystems.

zählen. Ein weiteres Arrangement sieht die Rückerstattung des Rechtes der Kontrolle über den Außenhandel an China vor, sowie auch die Rückerstattung der fiskalpolitischen Rechte. Vorgesehen ist des weiteren die Rückerstattung der chinesischen Industrien und Bergwerke sowie die Reorganisation des Verkehrssystems.

Balkanfriede — der Wunsch aller!

Bulgarien und die Neuordnung Europas

Sofia, 30. November. (Avala) DNB meldet: Die Sobranje-Debatte über die Antwort auf die Thronrede wurde mit der Rede des Abg. Stojan Janew beschlossen. Janew billigte die Politik der Regierung und wies daraufhin, daß Bulgarien mit Deutschland durch identische politische und wirtschaftliche Interessen verbunden sei. Bulgarien würde nur dann zu den Waffen greifen, wenn die vitale

Notwendigkeit dies erfordern würde. Das Hauptziel sei die Erhaltung Bulgariens. England wolle lediglich den status quo aufrecht erhalten. Die Freundschaft mit Jugoslawien bedeute nicht, daß Bulgarien dem Wunsche entsagt habe, die strittigen Fragen zwischen beiden Ländern friedlich zu lösen. Der Türkei gegenüber habe Bulgarien keine Wünsche. Deutschland sei heute der erste Vorkämpfer des Frie-

dens auf dem Balkan. Deutschland sei auch der Hauptorganisator der europäischen Neuordnung mit neuen Mitteln. Diese Neuordnung werde nicht durch Gewalt, sondern durch Gerechtigkeit und Verständnis organisiert. Auch der Sowjetregierung — so schloß Janew seine Rede — sei es am Balkanfrieden gelegen.

mehreren Komplizen einen Raubüberfall auf den Arbeiter Stefan Iskra ausgeführt und diesem die ganze Barschaft im Betrage von 100 Dinar gestohlen.

Gegefecht im Kanal

Berlin meldet die Versenkung von zwei britischen Zerstörern

Berlin, 30. November. (DNB) Mehrere deutsche Zerstörer unternahmen im westlichen Teil des Ärmel-Kanals in der Nähe der englischen Küste Erkundungsoperationen. Hierbei kam es zu einem Gefecht mit englischen Zerstörern. Unseren Einheiten gelang

es, zwei feindliche Zerstörer zu versenken. Ausserdem wurden von unseren Zerstörern zwei feindliche Handelsschiffe von 9000 und 3000 Tonnen versenkt. Die deutschen Zerstörer kehrten unbeschädigt zurück.

zwischen dem 18. Jahrhundert der Französischen Revolution und dem 20. Jahrhundert der Nationalsozialistischen Revolution muß und wird mit dem Siege der Blutes endigen.

Rumänisches Dementi

Bukarest, 30. Nov. (Avala-Radio) Entgegen unbegründeten Meldungen, die von Auslandspresseorganen verbreitet wurden, herrscht in Rumänien vorbildliche Ordnung. Das Legionärregime mit der Durchführung der strikten Disziplin im Rahmen der Gesetze beschäftigt. Gutunterrichtete Kreise dementieren kategorisch die erfundene Behauptung über die Vermehrung der deutschen Wehrmachtteile, die de facto den gleichen Stand aufweisen und sich ausschließlich im Rahmen ihrer Mission bewegen, die die militärische Ausbildung des rumänischen Heeres zum Ziele hat.

Jagd nach einem Räuber

Maribor, 30. November. Im Stadtzentrum kam es heute nachts bei der Festnahme eines gewissen Ignaz Ilešič zu dramatischen Szenen. Ilešič, ein 23-jähriger, wegen verschiedener Umtriebe stadterwiesener Arbeiter, wurde in einem Gastlokal angetroffen und sofort festgenommen. In der Vetrinjska ulica riß er sich den Wachleuten los und jagte durch die Gasse Ob jarku gegen den Garten der ehemaligen Tavčar-Villa in der Kopališka ulica zu. Trotz der Schreckschüsse der beiden verfolgenden Polizisten übersprang er den Zaun und erreichte auch alsbald die Marijina ulica, wo ihn ein weiterer Wachmann aufzuhalten versuchte. Dieser sah sich hierbei gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen, wobei er den Flüchtling leicht verletzte, der dann auch bald überwältigt werden konnte. Ilešič hatte erst vor zwei Tagen mit

Ein deutsches Jagdgeschwader hat eine »Defiant« eine der neuen britischen Jagdabweisler, abgeschossen

Die Leistungsfähigkeit der Thermen von Abano (Padua).

(S. A. P. E., Rom). Ein bedeutungsvolles Zeichen der Ergebnisse, die Italien auch auf dem hydrothermalen Gebiet erreicht hat, sind die Daten über den Andrang der Gäste zu den berühmten Thermen von Abano, die 10 km von Padua (Venetien) entfernt liegen. Vor weniger als zehn Jahren belief die Zahl der Gäste, die ihre Kur in Abano machten, in jeder Saison auf kaum mehr als 10.000. 1937 bereits betrug die Zahl 20.000, und von 1938 bis jetzt hat sie in jeder Saison 26.000 überschritten. Auch in der letzten Saison, trotz des Krieges, haben die »Abano Terme« mehr Gäste gehabt als in sämtlichen Vorjahren. Die erreichten Fortschritte zeigen demnach, daß Abano schnell aufsteigt, um eines der ersten Hydrothermalbäder der Welt zu werden. Gerade vor kurzem wurde der Großoffizier Professor Paul Boldrin, der Präsident des Reiseverkehrsverbandes von Padua, beauftragt, die Thermen von Abano zu leiten. Unter der engen Zusammenarbeit mit dem genannten Reiseverkehrsverband wird man in Abano neuen Problemen, von denen einige schon bald verwirklicht werden, tatkräftig entgegenzutreten, um die Leistungsfähigkeit der Anlagen usw. zu steigern.

Codreanus letzter Weg

Hitlers und Mussolinis Kränze auf dem Sarge des legendären rumänischen Führers — Ganz Rumänien im Zeichen tiefster Trauer

Bukarest, 30. November. Unter grossem Prunk und in der allgemeinen Landestrauer wurden heute vormittags die Särge mit den sterblichen Ueberresten Cornel Codreanus und seiner dreizehn Kameraden, die am 30. November 1938 meuchlerisch ermordet worden waren, zu Grabe getragen. Die Teilnahme Baldur von Schirachs sowie des Gauleiters Böhler als Vertreter des Führers hat in der rumänischen Öffentlichkeit tiefen Eindruck ausgelöst. Baldur von Schirach legte heute um 8.30 Uhr die Kränze Adolf Hitlers und des Stellvertreters des Führers an die Bahre

des »Capitans«. Ebenso legte der italienische Gesandte einen Kranz im Namen Mussolinis und ein Vertreter des Fascio einen weiteren Kranz im Namen der Schwarzhemden nieder. Der kirchlichen Einsegnung wohnten im Namen König Michaels der Staatsführer General Antonescu, die Gesamtregierung, die Familien der Toten u. eine ungeheure Menschenmenge bei. Die Aufbahrungskirche und die Fassaden der Häuser sind grün drapiert. Auf sämtlichen Plätzen, die der Trauerzug passierte, stehen gigantische Pillen mit Bildern Codreanus.

„Dieser Krieg muß mit dem Sieg des Blutes endigen“

ALFRED ROSENBERG IN DER PARISER DEPUTIERTENKAMMER ÜBER DEN SINN DES JETZIGEN KRIEGES.

Paris, 30. Nov. (DNB). Alfred Rosenberg hielt im Sitzungssaal der französischen Deputiertenkammer (Palais Bourbon) einen Vortrag über die französische Revolution von 1789. Er entwickelte hierbei u. a. folgende Gedankengänge: Am 2. August 1914 begann der allgemeine Weltkampf zwischen Gold und Blut. Der Konflikt von 1939/40 ist eine Fortsetzung dieses Kampfes. Der Kampf um das Gold und die Goldwährung ist in erster Linie ein weltanschaulicher Kampf. Die nationalsozialistische Revolution hat 1940 eine geschichtliche Entscheidung erzwungen. Es ist dies die erste, aus den Fundamenten einer alles umfassenden Weltanschauung geborene Volksbewegung, die gleichzeitig das mächtigste Waffeninstrument aller Zeiten in den Händen hält. An der Spitze dieser Bewegung steht die stärkste Persönlichkeit, die in Deutschland jemals geboren wurde. Deutschlands innere Kraft beruht auf der

biologischen Charaktererweckung eines 80-Millionen-Volkes. Dieser 30jährige Krieg zwischen Blut und Gold, ein Krieg

Attentat auf einen japanischen Dienstzug bei Gutschau

ÜBER HUNDERT TOTE UND VERWUNDETE

Schanghai, 30. November. Bei Gutschau sind fünf Waggon eines Sonderzuges, in welchem sich japanische u. chinesische Beamte aus dem unter der Kontrolle Japans stehenden Teile Chinas befanden, durch einen Anschlag auf den Bahnkörper zum Entgleisen gebracht. Ueber hundert Passagiere wurden teils getötet und teils verletzt. Es handelte

sich um die Beamten, die nach Nanking fahren, wo heute die feierliche Unterzeichnung des Dekrets über die formelle Anerkennung der chinesischen Regierung in Nanking durch Japan hätte stattfinden sollen. Der Verkehr zwischen Nanking und Schanghai ist unterbrochen. Die Japaner fahnden nach den Urhebern des Anschlages.

Ballgespräch von vorgestern

„Ihnen scheint es gerade so heiss zu sein, wie mir, Fräulein Schöps — wollen wir uns nicht lieber drücken?“ „Ach nein, Herr Zappel, lieber nicht, dann werden wir ja noch heisser!“

Wink

»Opa, ich gratuliere schön zum neuen Jahr und schenke dir diesen Kalender. Mein Geburtstag ist rot angestrichen!«

Selbsthilfe

»Fritz, der Wasserhahn ist eingefroren.«

»Gut, dann kann er nicht mehr tropfen!«

Rumänien im Fieberzustand

Die innerpolitische Lage in Rumänien ist nach wie vor sehr ernst / Der deutsche Gesandte Fabricius nach Berlin abgereist / Heute feierliche Beisetzung der sterblichen Hülle Codreanus und der toten Legionäre

Bukarest, 30. Nov. (Associated Press) Der deutsche Gesandte v. Fabricius ist gestern aus Bukarest im Sonderzuge nach Berlin abgereist. Vor seiner Abreise hatte v. Fabricius eine längere Aussprache mit dem Staatsführer General Antonescu. Bei dieser Gelegenheit ist nach Versicherungen aus informierten Kreisen die innerpolitische Lage des Landes erörtert worden. Wie maßgebliche rumänische Persönlichkeiten erklärten, ist die Lage in Rumänien nach wie vor sehr ernst. Die Behörden vermochten sich den Willkürakten einiger Kliquen, die ihre politischen Gegner terrorisieren, nicht genügend entgegenstellen. Es sind daher neue energische Maßnahmen der Regierung zu erwarten.

Istanbul, 30. Nov. (Associated Press) Aus Rumänien kommen nur spärliche und durchwegs ungünstige Nachrichten. In Regierungskreisen wird versichert, daß die Regierung Antonescu die Lage beherrsche und daß die Ordnung aufrecht erhalten werden würde. Die Öffentlichkeit nimmt jedoch diese Versicherungen mit Kleinmut entgegen. In Bukarest treffen aus der Provinz noch immer Nachrichten über blutige Abrechnungsakte ein, die auf das Konto der lokalen Machthaber der Eisernen Garde zurückzuführen sind. Die wahren Angaben über den Umfang der blutigen Akte werden vielleicht niemals veröffentlicht werden.

Die rumänische Hauptstadt ist militärisch besetzt. Im Straßenbild sind die deutschen Uniformen die auffälligsten. In der rumänischen Öffentlichkeit wird erklärt, es sei ein wahres Glück, daß sich deutsche Truppen im Lande befinden, da die blutige Abrechnung zwischen den Anhängern des jetzigen und des früheren Regimes sonst noch ganz andere Ausmaße annehmen würde. In Bukarest hält sich hartnäckig das Gerücht auf, daß neue deutsche Truppen über Ungarn eingetroffen seien. Es bestünde angeblich die Absicht, zwecks Beseitigung der chaotischen Lage deutscherseits die Verwaltung des Landes in die Hände zu nehmen.

Bukarest, 30. Nov. (Avala) DNB berichtet: Die politische Lage im Staate ist nicht mehr so wie vor zwei Tagen. Man kann jetzt noch immer nicht feststellen, welche Persönlichkeiten als Opfer der Legionär-Aktionen gefallen sind. Unter den Opfern befinden sich auch solche Leute, die unter den früheren Regimes gegen die Eisernen Garde aufgetre-

ten waren und deren Tätigkeit bekämpften. Es wird angenommen, daß Ploesti das Zentrum dieser Aktionen war. Aus Ploesti stammten auch die Attentäter auf den Ministerpräsidenten Calinescu. In Ploesti wurden 20 Personen getötet. Der Vizepräsident der Regierung, Innenminister und Kommandant der Legionäre Horia Sima, hat sich nach Ploesti begeben, um auf die dortigen Legionäre beruhigend einzuwirken. Die Mission Horia Simas ist vollkommen gelungen. Die von

vorstehenden Rücktritt Antonescu unwahr seien. Nach Informationen aus diesen Kreisen sei Antonescu fest entschlossen, auf seinem Posten auszuharren, da er überzeugt sei, daß seine Mission gelingen werde. In Bukarest sind neue Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. Alle öffentlichen Ämter stehen unter besonderem militärischen Schutz.

Bukarest, 30. Nov. Es ist anzunehmen, daß die von der Regierung erlassenen Sicherungsmaßnahmen bis zur Be-

König Michael bei den Opfern des Erdbebenunglücks



König Michael I. von Rumänien (links) besuchte die vom Erdbeben besonders schwer betroffenen Gebiete seines Landes, um den Opfern sein Beileid auszusprechen und sich vom Stand der Hilfs- und Wiederaufbauarbeiten selbst zu überzeugen

der Regierung Antonescu erlassenen Ausnahmsverfügungen bleiben auch weiterhin in Kraft.

London, 30. Nov. (Reuter) Hier einlangende Meldungen enthalten die Versicherung, daß die Willkürakte der Legionäre in Rumänien auf wirtschaftlichem Gebiete der deutschen Regierung nicht genehm seien. Es sei daher die Besetzung ganz Rumänien geplant. Am 28. und 29. November seien neue deutsche Truppen eingelangt, um bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung behilflich zu sein. Die deutsche Luftwaffe ist auf sämtlichen Stützpunkten in Rumänien in Bereitschaft getreten.

Bukarest, 30. Nov. (Ass. Press) In rumänischen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß die Nachrichten über den be-

endigung der Codreanu-Woche in Kraft bleiben werden. Heute findet in Bukarest die feierliche Beisetzung der verstorbenen Gründer der Eisernen Garde statt. In Bukarest sind bereits 10.000 Legionäre aus der Provinz eingetroffen. Die Regierung hat mehrere Divisionen Militär aus der Provinz nach Bukarest beordert, um etwaige Unruhen zu verhindern. Mehrere Züge marschbereiten Militärs sind bereits in Bukarest eingetroffen. Bukarest bietet daher das Bild eines Militärlagers. Zahlreiche Läden sind geschlossen und es scheint, daß sie vor restloser Wiederherstellung der Ruhe nicht geöffnet werden. Die Bürger werden auf Maueranschlägen von der Regierung versichert, daß für den Schutz der Bevölkerung Vorsorge getroffen sei.

Die Verhaftungen werden indessen fortgesetzt. In allen Kirchen Rumäniens werden für die toten Legionäre Gebete verrichtet. Die rumänisch-orthodoxe Kirche ist vollkommen auf der Seite der Eisernen Garde. Die Leichen Codreanus und seiner Kameraden werden auf Staatskosten heute feierlich beigesetzt werden. An der Beisetzung wird die Regierung teilnehmen. Es wird, nach den Vorbereitungen zu schließen, die größte Trauerkundgebung sein, die Rumänien jemals erlebte. Die Eisernen Garde konzentriert sich in Bukarest und es scheint, daß die großen Aktionen noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Auszeichnung volksdeutscher Führer in Jugoslawien

Volkgruppenführer Dr. Sepp mit dem Jugoslawischen Kronen-Orden III. Klasse ausgezeichnet

Novisad, 30. Nov. Der Banus des Donaubanats überreichte in seinem Arbeitskabinett den auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković ausgezeichneten Vertretern des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes die entsprechenden Ordensauszeichnungen. Es wurden ausgezeichnet: Dr. Sepp Janko, der Bundesobmann des Kulturbundes, mit dem Jugoslawischen Kronen-Orden dritter Klasse, ebenso Jakob Lichtenberger, der Führer der Jugendgruppe des Kulturbundes. Den St. Sava-Orden III. Kl. erhielt der Arzt und Obmann des landwirtschaftlichen Genossenschaftsver-

Kolbenfüllung



Die Kolbenfüllung bei den Soennecken-Haltern der Serie 506/510 gewährleistet 100%iges Füllen. Mit wenigen Umdrehungen ist der Halter schreibfertig.

Soennecken

FÜLLHALTER

Erhältlich in allen besseren Schreibwaren-Handlungen

bandes »Agraria« Dr. Jakob A w e n d e r, ferner der ehemalige Skupschtinaabgeordnete und Schriftleiter des »Deutschen Volksblattes« Franz H a m m und der Verwalter der Gesundheitsgenossenschaft in Novisad Johann W i e s t. Der Banus richtete anlässlich der Ueberreichung der Orden an die ausgezeichneten Führer der deutschen Volksgruppe eine darauf bezügliche Ansprache. Der Feier wohnten auch der Vizebanus und der Chef der Novisader Stadtpolizei bei.

Deutsche Soldaten in Norwegen



Besuch bei einer Lappenfamilie

Wangtschingwei — Chinas Staatsoberhaupt

Schanghai, 30. Nov. (Reuter). Wangtschingwei wurde gestern in Nanking feierlich als Staatsoberhaupt Chinas vereidigt. Wangtschingweis Macht ist verfassungsmäßig fast unbeschränkt.

Marschall Mannerheim — Kallios Nachfolger

Helsinki, 30. Nov. Wie in hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird Marschall Mannerheim aller Wahrscheinlichkeit nach zum neuen finnischen Staatspräsidenten gewählt werden.

Washington, 29. November. (Avala-Reuter) Aus dem Jahresbericht über die Rüstungsarbeiten ist ersichtlich, daß Holländisch-Indien den Vereinigten Staaten größere Aufträge für die Lieferung von Tanks und gepanzerten Wagen erteilt hat. Die Bewilligung für die Ausfuhr von Kriegsmaterial, die Holländisch-Indien im Laufe des vergangenen Monats Oktober erhalten hat, sieht einen Materialwert von 11.160.362 Dollar vor.

Ausländische Diplomaten und Journalisten besichtigen Berliner Bahnhof



Die amtlichen britischen Stellen berichteten kürzlich, dass britische Flieger den Anhalter- und den Potsdamer Bahnhof mit über 1000 Brandbomben belegt hätten. Die Brände seien so stark gewesen, dass die in grosse Höhe fliegenden britischen Flugzeuge voll erleuchtet gewesen seien. Auf Veranlassung des Reichsmarschalls und des Reichspressechefs besichtigten die in Berlin akkreditierten Luftfahrtattachés und in- und ausländische Pressevertreter die von den Briten genannten Bahnhöfe und überzeugten sich, dass nicht der geringste Schaden festzustellen ist. — Unser Bild zeigt Luftfahrtattachés und Pressevertreter bei der Besichtigung des Potsdamer Bahnhofs in Berlin.

Grundlagen der europäischen Wirtschaftsbeziehungen

Von Prof. Dr. Heinrich Hunke, Berlin

Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft

Der Aufschwung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs in den letzten 100 Jahren ist eine Folge der Tatsache, daß den europäischen Völkern die ungeheuren Verschiedenheiten der einzelnen Kontinente- ihrer Böden und Klimate, ihrer Rohstoffe und Bewohner und die damit sich ergebenden Ergänzungsmöglichkeiten vor Augen geführt wurde. Ihre Nutzbarkeit war erst jetzt, mehrere Jahrhunderte nach der Entdeckung der Welt, möglich, nachdem die technische Entwicklung die Voraussetzung für den Aufstieg des wirtschaftlichen Austausches bot. Die Erfindung der Dampfmaschine und die Einführung der modernen Produktions-, Verkehrs- und Nachrichtenmittel und die im Zusammenhang damit erfolgende Wanderung der weißen Rasse über die ganze Erde schuf das Fundament jener gewaltigen Entwicklung, die noch heute als die Weltwirtschaft vor den Augen aller Wirtschaftler steht.

Trotzdem darf man aber nicht übersehen, daß diese weltwirtschaftliche Entwicklung letzten Endes sich nur im Rahmen u. unter dem Schutze einer bestimmten politischen Ordnung vollziehen konnte. Diese Ordnung war angelsächsischen Ursprunges, denn England war im 19. Jahrhundert die führende politische und wirtschaftliche Macht. Es ist aufschlußreich, daß als Hauptargument für die Einführung der Goldwährung auf der Internationalen Pariser Münzzusammenkunft im Jahre 1867 angeführt wurde, die internationale Währung müsse auf Gold aufgebaut werden, weil dies die Währung Englands sei. Die angelsächsische Wirtschaftsauffassung, die damit maßgebend wurde für die Gestaltung der handelsmäßigen Beziehungen der Völker, war gekennzeichnet durch die Herrschaft des Preises, die Herrschaft des Kapitals und die internationale Freizügigkeit. Die allgemeine Geltung dieser Grundsätze hatte zur Folge, daß zwar alle die Probleme eine Lösung fanden, die die größten Gewinnchancen boten, daß aber andererseits alle die auch noch so lebenswichtigen Aufgaben vernachlässigt wurden, die keine ausreichenden Profite versprachen.

Heute nun läßt sich der Zerfall dieser weltwirtschaftlichen Ordnung und der sie tragenden Auffassung nicht mehr bestreiten. Gleichzeitig entwickelt sich aber vor unseren Augen eine neue weltwirtschaftliche Ordnung, die ihren Ausgang von dem europäischen Kontinent nimmt. Die Maßstäbe für diese neue Ordnung sind von Deutschland gegeben worden, wo sich, auf der Grundlage der eigenen Kraft und der eigenen Arbeit, in den letzten Jahren eine wirtschaftspolitische Entwicklung von bisher nicht erreichter Stabilität vollzogen hat.

Die neue Entwicklung, die sich in Europa anbahnt, hat große Ähnlichkeit mit den zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen, wie sie in Europa schon im Mittelalter einmal bestanden haben. Der Handels- und Wirtschaftsverkehr im größten Teil Europas stand damals im Zeichen der hansischen Wirtschaftsordnung, deren Prinzipien Geltung hatten von London bis Nowgorod, von Bergen bis Südfrankreich, von Schweden bis Krakau und Lemberg. Die Grundgedanken, die die Politik der Hanse bestimmten, dienen heute wieder als Vorbild bei der Regelung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen. Hansische Wirtschaftsordnung bedeutet Anerkennung des Volkstums, Erschließung fremder Wirtschaften, nicht aber ihre Ausbeutung; sie bedeutet schließlich auch feste Währungsrelationen und damit die Ausschaltung jeder Spekulation. Diese Grundsätze sind viele Jahrhunderte hindurch für die Entwicklung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs in Europa entscheidend gewesen. Diese Gedanken sind auch heute wieder erfen, die konstruktive Lösung für eine neue wirtschaftliche Blüte des alten Kontinents herbeizuführen, denn nur dann, wenn sie befolgt werden, ist eine

systematische Erschließung und wirtschaftliche Höherentwicklung in Europa möglich.

Die Grundlagen dieser konstruktiven europäischen Wirtschaftsordnung sind bereits gelegt worden. Schon seit 1933 erfolgt die Zusammenarbeit Deutschlands mit den Staaten Südosteuropas nach den neuen Grundsätzen. Als sich damals alle dieser Länder in einer wirtschaftlichen Krise von größtem Ausmaß befanden, hat Deutschland mit der Inangasetzung seiner eigenen Wirtschaft auch die südosteuropäischen Länder aus ihren Schwierigkeiten befreit. Deutschland kaufte die vorhandenen Produktionsüberschüsse auf und versetzte diese Staaten dadurch in die Lage, auch ihrerseits zu kaufen. Es wurden keine künstlichen Mittel angewandt, wie die Hergabe von Anleihen, sondern es wurde der natürliche Weg einer wirklichen Zusammenarbeit beschritten, der allen Beteiligten Vorteile bringt. Deutschland hat keine Preise gedrückt, die Staaten zu keiner Finanzverschuldung veranlaßt, sie nicht in finanzielle Abhängigkeit verstrickt, sondern in diesen Ländern mit Hilfe der Intensivierung der Wirtschaft eine gesunde Kapitalbildung und Kaufkraftsteigerung hervor-

gerufen. Deutschland hat damit in diesen Ländern das geübt, was es im eigenen Lande auch getan hat; es hat gearbeitet und die produktiven Kräfte, die schlummerten, ausgewirkt und sich auswirken lassen. Heute können die konstruktiven Erfolge, die diese Politik der Zusammenarbeit bewirkt hat, nicht mehr übersehen werden.

Die Neuorientierung der deutschen Wirtschaftspolitik hat, zunächst in Deutschland selbst, zugunsten einer reibungslosen Abwicklung des zwischenstaatlichen Warenaustausches eine weitere wichtige Frage gelöst: Die Entpolitisierung der Wirtschaftswerbung im Hinblick auf eingeführte Waren. Während in der Weltwirtschaft alten Stiles der ausländische Ursprung eines Erzeugnisses seine Absatzmöglichkeit besonders in Krisenzeiten stark hemmen konnte, ist es in Deutschland schon seit langem selbstverständliche Übung geworden, daß kein Wettbewerber seiner ausländischen Herkunft wegen herabgesetzt werden durfte. Die sogenannte Abwehrbewegung, die inländischen Erzeugern oder Erzeugnissen Raum auf Kosten fremder Wettbewerber schaffen will, ist in Deutschland schon seit vielen Jahren nicht mehr zu finden. Da-

durch, daß Deutschland der orientlichen und privaten Wirtschaftswerbung jede zerstörende Wirkung genommen hat, und sie zu einem Instrument des Aufbaues der Wirtschaft gemacht hat, ist auch eine entscheidende Maßnahme zum Ausbau zwischenstaatlicher Wirtschaftsbeziehungen geleistet worden, zumal das deutsche Beispiel in steigendem Maße in anderen Ländern befolgt werden dürfte.

In Europa bildet sich heute vor unseren Augen eine Arbeitsgemeinschaft der europäischen Wirtschaften heran, die ihr Ziel in einer Ausschöpfung aller eigenen wirtschaftlichen Kräfte sehen. Während die alte Weltwirtschaft vergeht, bilden sich auf Grund einer neuen Auffassung von der Wirtschaft die Grundlagen heraus, auf denen sich in Zukunft der zwischenstaatliche Güteraustausch entfalten kann. Damit stehen wir an der Schwelle einer Epoche einzigartiger Leistungen, weil das bisherige Gegeneinander der Nationen des europäischen Kontinents in ein sinnvolles Neben- und Untereinander verwandelt wird und weil damit der Einsatz von Kräften ermöglicht wird, die bisher nicht nutzbar gemacht werden konnten.

Mehrere Hundert Flugzeuge über Liverpool

Amerikanischer Bericht über die katastrophalen Ausmaße des deutschen Massenaufmarsches auf Englands zweitgrößten Hafen / Britische Flieger über Westdeutschland und den besetzten Gebieten

Berlin, 30. November. (Avala) DNB meldet: Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Eine deutsche Zerstörergruppe unternahm in der Nacht vom 28. auf den 29. November eine Seeaufklärung im westlichen Teil des Ärmelkanals längs der englischen Küste und kam bei dieser Gelegenheit in Fühlung mit englischen Zerstörern, wobei es gelang, zwei feindliche Zerstörer zu torpedieren. Andere deutsche Zerstörer versenkten an der englischen Südküste 2 Schiffe von 9000 und 3000 BRT und zwei kleinere Einheiten.

Unsere Luftwaffe griff in der vorhergegangenen Nacht und im Laufe des gestrigen Tages die militärischen Objekte auf dem Londoner Stadtgebiet an, wobei starke Detonationen und Brände beobachtet wurden. Starke Formationen unserer

Luftwaffe richteten im Laufe der vorgestrigen Nacht einen konzentrischen Angriff auf Stadt und Hafen Plymouth, wobei größere und kleinere Brände und einige starke Explosionen hervorgerufen wurden. Außerdem wurden die Eisenbahnanlagen und Industrien in einer schottischen Stadt angegriffen.

Unsere Langrohrgeschütze des Landheeres und der Marine bombardierten gestern feindliche Schiffsansammlungen und andere Ziele in der Umgebung von Dover.

In der vergangenen Nacht warfen feindliche Bombenflieger Brand- und Explosivbomben über Nord- und Westdeutschland ab, wobei einigen Häusern großer Schaden zugefügt wurde. Die entstandenen Dachbrände konnten rasch gelöscht werden. Ein Militärspital wurde

von einer Bombe getroffen.

Die Gesamtverluste des Feindes im Laufe des gestrigen Tages belaufen sich auf 13 Flugzeuge, von denen 11 im Luftkampf und 2 von der Flak abgeschossen wurden. Vier deutsche Apparate werden vermißt.

Berlin, 30. November. Der Nachtragsbericht der deutschen Luftwaffe meldet die Vernichtung der großen Aluminiumfabrik unweit Edinburgh in Schottland. In dem Berichte heißt es, daß die deutschen Flieger lange Zeit nach der neuen und modernst eingerichteten Aluminiumfabrik in der Nähe des Firth of Forth in Edinburgh suchten.

Gleichzeitig haben die deutschen Luftstreitkräfte der britischen Fischindustrie durch die Zerstörung eines der modernst eingerichteten Hafenanlegeplätze in Grimsby großen Schaden angerichtet. Es wird behauptet, daß die wertvollen Einrichtungen für die Konservierung vollständig vernichtet seien.

London, 30. November. (Avala) Reuter meldet: Amtlich wird mitgeteilt, daß starke Abteilungen der königlichen Luftwaffe im Laufe der Nacht auf Freitag Düsseldorf und Mannheim bombardierten. In beiden Städten wurden Bomben auf militärische Objekte abgeworfen. Dergleichen wurden eine Stadt am Baltischen Meer und weiters Invasionshäfen in Antwerpen, Boulogne und Le Havre angegriffen.

London, 30. November. (Associated Press of America) Nach der neuen Taktik der deutschen Luftwaffe, bei jedem Angriff auf England eine Stadt als Hauptziel zu wählen, ist in der Nacht zum Freitag die Stadt Liverpool an die Reihe gekommen, der zweitgrößte englische Handels- und Hafen. Schon angesichts der Dämmerung begannen starke deutsche Bomberverbände heranzufügen, die dann wellenförmig mehrere Stunden hindurch ohne Unterlaß herangebraust kamen. An den Angriffen waren mehrer hundert Bomber beteiligt, die mehrere Tausend Explosivbomben auf Stadt und Hafen abwarfen, ebenso aber auch eine große Anzahl von Brandbomben. Die Bomben fielen in gleicher Weise

Die Rückfiedlung der Bessarabien- und der Dobrudscha-Volksdeutschen beendet

DIE LAGERLEITUNG VERABSCHIEDET SICH VON BEOGRAD — DAS ZEMUNER LAGER HABEN 42.000 BESSARABIEN-DEUTSCHE U. 15.000 DEUTSCHE AUS DER DOBRUDSCHA PASSIERT

Beograd, 30. Nov. (Avala) Vor der Abreise aus Jugoslawien hat die Leitung des hiesigen deutschen Durchgangslagers für die Rückfiedlung der Bessarabien- und der Dobrudscha-Deutschen Kränze am deutschen Soldatenfriedhof, am Denkmal des Unbekannten Soldaten auf der Avala sowie auf der Königsgruft in Oplenac niedergelegt zum Zeichen des Dankes für das Entgegenkommen der jugoslawischen Behörden sowie für die genossene Gastfreundschaft. Von deutscher Seite waren anwesend: Gesandter v. Heeren, Lagerkommandant T. Schnitzler, Fritz Reiner, Prof. Bernau, Delegationsrat Eduard Lurtz, der deutsche Presseattaché Dr. Hribovsek-Berge u. a. m. Jugoslawischerseits war der Ministerial-

direktor für öffentliche Sicherheit Dr. Dušan Ribar zugegen. Nach einer ergreifenden Ansprache des Lagerkommandanten Toni Schnitzler legten Gesandter v. Heeren, Reiner und Prof. Bernau Kränze auf die Gräber der auf ihrer Heimreise nach Deutschland in Beograd gestorbenen Volksdeutschen. Nach mehreren Minuten des Schweigens intonierte die Musikkapelle die Hymnen der deutschen Nation.

Wie der Lagerkommandant Schnitzler erklärte, sind durch das Zemuner Durchgangslager insgesamt 42.000 Bessarabien Deutsche und rund 10.000 Deutsche aus der Dobrudscha ins Reich befördert worden. 45 Deutsche sind in Beograd gestorben.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Samstag, den 30. November

Die Mariborer Avenue

MEHR SINN FÜR REINLICHKEIT UND UNVERSEHRTHEIT UNSERER BELIEBTESTEN PROMENADE!

Als vor einigen Jahren der Stadtmagistrat unter großen Opfern die Modernisierung der Hauptverkehrsader, der breiten Aleksandrova cesta, vornehmen ließ, entstand im Herzen von Maribor eine Pro-

Herrenwäsche

fertig und nach Maß
Eigene Erzeugung

I. Babič

Gospodka ulica 24

menadestraße, die mit vollem Recht als unsere Avenue angesprochen werden darf. Die Stadtväter haben da baulich und architektonisch etwas geschaffen, worauf die Bürgerschaft stolz sein kann. Die prachtvolle Avenue, die nach der im kommenden Frühjahr vorzunehmenden Regulierung des anschließenden Trg svobode und der Enthüllung des Reiterstandbildes weiland König Alexanders eine naturgemäße und stilgerechte Fortsetzung bis zu der nun ebenfalls renovierten Burg finden wird, löst beim Fremden eine angenehme Überraschung aus, da er nach dem keineswegs gerade sehr einladenden Milieu des Bahnhofplatzes einige Hundert Schritte weiter eine derartige Perle unserer lokalen Baukunst nicht erwartet. Jawohl, Maribor hat etwas, womit es sich in baulicher und verkehrstechnischer Hinsicht sehen lassen kann und das durch die in absehbarer Zeit sicherlich noch vorzunehmende Verlängerung gegen den Bahnhof zu eine weitere Ausgestaltung erfahren wird.

Aber mit dem Bau allein ist erst halbe Arbeit verrichtet. Eine Schöpfung, und sei sie noch so herrlich, bleibt nur so lange schön, als ihr die Sorge für die Erhaltung zugewendet wird. Läßt diese nach, dann verfällt bald alles und wird noch schlechter, als es früher war. So ist es auch mit unserer Avenue bestellt. Die Sorge für die Erhaltung der wirklich großstädtisch anmutenden Promenadestraße läßt schon sehr viel zu wünschen übrig. Der Stein hält zwar ewig, jedoch unter normalen Umständen, d. h. wenn ihm die entsprechende Erhaltung zuteil wird. Auf die Instandhaltung der Promenade in der Aleksandrova cesta wird viel zu wenig Wert gelegt, wie im nachfolgenden an einigen Beispielen hervorgehoben werden soll.

Dieser Tage wurde ein an der Avenue gelegenes Gebäude ausgebessert. Der Mörtel und die Ziegelabfälle fielen auf die Promenade und blieben tagelang dort liegen. Sie wurden von den Passanten zerdrückt, was für die Reinlichkeit des Verkehrsweges sicherlich nicht gerade förderlich sein kann. Der Asphaltbelag wird dadurch, daß auf ihm Ziegelstücke zertreten werden, sicherlich nicht besser.

Die Zementplatten, mit denen der in der Mitte der Avenue sich hinziehende Stromleitungskanal verdeckt ist, sind stellenweise nicht gut fixiert und schaukeln unter den Tritten der Passanten, sodaß mit der Zeit ihre Kanten abzubrockeln begannen. Auch ist es ein unangenehmes Gefühl, wenn sich der Boden, auf den man tritt, bewegt. Die Platten sollen derart befestigt werden, daß sie nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden, wenn der Passantenstrom über sie hinweggeht. Jedenfalls aber müssen die bereits schadhaft gewordenen Betonplatten ausgewechselt oder wenigstens an den Kanten ausgebessert werden.

auf Hafenanlagen, Industrieobjekte und Wohnviertel nieder. Es wurden zahlreiche Brände ausgelöst, mit denen die Feuerwehren die ganze Nacht hindurch und noch Freitag vormittags genug zu tun hatten. Die Explosivbomben zerstörten bzw. beschädigten sehr schwer eine Reihe von Industrieobjekten und Hafenanlagen, ebenso aber auch zahlreiche Wohnhäuser. Auch mehrere öffentliche Gebäude wurden beschädigt. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht zur Gänze

Auf die Reinlichkeit der Avenue wird ferner zu wenig Gewicht gelegt. Wege, die von vielen Tausenden tagtäglich benützt werden, werden selbstredend rascher beschmutzt als solche mit geringerem Verkehr, und die sollen daher auch öfters gefegt werden, allerdings auf eine Art und Weise, die keine Staubbildung ermöglicht. Es spricht nicht für unseren Reinlichkeitssinn, wenn auf der belebtesten Straße Maribors massenhaft Kasta-

Plänen, aber auch ausgefüllt bereits mit mancherlei weihnachtlicher Beschäftigung

Wir wissen doch, wie schnell die Tage entfliehen und wie wenig Zeit der Werktag uns übrig läßt für unsere Vorbereitungen. Diese adventliche Störung einer Sonntagsruhe hat aber etwas Festliches und Fröhliches an sich, weil alles in jener schönen Erwartung geschieht, von der die ganze Zeit vor Weihnachten erfüllt ist. Wer es versteht, die Advents-sonntage schon zu kleinen Festtagen im Rahmen seiner Familie zu gestalten, dem wird auch das Fest all jene Freude bringen, die wir so sehnsüchtig erwarten.

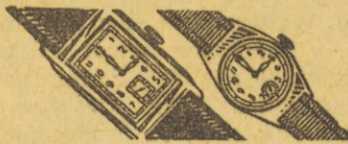
Dentist E. Hoppe, Celje.

Uhren und Goldwaren sind Geschenke von bleibendem Wert!

Reichste Auswahl — Solide Preise

M. JLGGERJEV SIN - - Gospodka 15

Auch auf Teilzahlungen ohne Preisaufschlag



nienschalen, Obstabfälle, Papier usw. stundenlang am Boden herumliegen. An geeigneten Stellen sind in der Avenue Abfallkörbe anzubringen.

Zur Zeit der Schneeschmelze pflegt sich aus dem Restaurationsgarten der Union-Brauerei über die Promenade ein breiter Strom schmutzigen Wassers zu ergießen, durch den die Passanten waten müssen. Für die unterirdische Ableitung des Schmelzwassers muß rechtzeitig vorgesorgt werden.

Und noch etwas. Seinerzeit ist, bei der Anbringung der Kandelaber für die Beleuchtungskörper davon gesprochen worden, daß sie in der warmen Jahreszeit mit Blumen geschmückt sein werden, was sich jedenfalls sehr angenehm ausnehmen würde. Leider ist es nur beim Versprechen geblieben. Es würde sich sehr empfehlen, diese Lichtmaste mit korbartigen Traggestellen für die Aufnahme der Blumentöpfe zu versehen. Dann erst wird die Avenue das erhalten, was ihr bisher fehlt: Blumenschmuck.

Der erste Advent-sonntag

Nach altem christlichen Brauch wird das erste Licht des Adventskranzes am ersten Adventssonntag des 1. Dezember angezündet. Dies soll für uns Christen eine symbolische Handlung sein, und soll diesen Adventssonntag auch innerlich leuchten gestalten. Viele Menschen vergessen es allzu leicht, daß es oft nur äußerlich Kleinigkeiten sind, die plötzlich alles um uns verwandeln können. Der Adventskranz, ein paar Tannenzweige an den Bildern unserer Wohnung, ein bescheidener gedeckter Tisch — soweit es bei den wirtschaftlichen Verhältnissen möglich ist — und es weihnachtet in unserer Wohnung, selbst wenn draußen der Wintertag noch grau und schneelos sein sollte. Dieser kleine Schmuck, der uns im Kreise unserer Familie umgibt, zeigt die liebende Hand. Schon ziehen die ersten Düfte manch kleiner Weihnachtsbäckereien durch den Raum, und die Mutter hat dafür gesorgt, daß einige Kostproben auf den Tisch kommen. Wenn dann die Eltern mit ihren Kindern in fröhlicher Runde ihre Weihnachtslieder einüben, knabbernd bei ihrem Weihnachtsgebäck sitzen, so wie es immer gewesen war, so zieht auch dieses Jahr adventliche Stimmung ein. Man denkt jedenfalls auch schon daran, was für einen Weihnachtsbraten oder sonstiges Leibgericht der Familie auf den Tisch gesetzt werde. Diese materiellen Genüsse gehören nun einmal auch zur Weihnachtszeit, doch wird ihnen bei der heutigen kargen Lebensmittellknappheit und anderer wirtschaftlicher Not besondere Vorsorge gelten müssen.

So ist dann dieser erste Adventssonntag erfüllt von allerhand weihnachtlichen

Ausschreibung von Fremdenverkehrs-Plakaten

Das Handelsministerium, Abteilung für Fremdenverkehr, hat den Konkurs für die Ausarbeitung von sechs Plakaten entworfen für die Fremdenwerbung ausgeschrieben. Die Entwürfe haben touristische Merkmale und die Charakteristik Jugoslawiens als ausgesprochenes Fremdenverkehrsland aufzuweisen. In Betracht kommen Plakate mit einer allgemeinen Charakteristik Jugoslawiens als Fremdenverkehrsland (Folklore, kulturgeschichtliche Momente usw.), ferner die touristische Charakteristik der Fremdenverkehrszentren (Beograd, Zagreb, Ljubljana), der Alpenstädte, der Seestädte, der Kurorte und schliesslich der ausgesprochenen Wintersportgegenden bzw. — orte.

Zur Verteilung gelangen sechs erste Preise zu je 5000 Dinar und sechs zweite Preise zu je 1000 Dinar, zusammen somit 36.000 Dinar. Die Entwürfe sind bis spätestens 15. Jänner 1941 dem Handelsministerium, Abteilung für Fremdenverkehr, Zimmer 2, in Beograd einzusenden. Eingehende Informationen erteilt das Reisebüro »Putnik«.



Besuchet die

GUTENBERG-FEIER

(500 Jahre Buchdruck)

Samstag, den 7. Dezember

um 20.30 Uhr, Stadttheater

Dramatische Vorführung

Militärmusik - Chorgesang

Der letzte Monat des Jahres

Der Himmel im Dezember.

Nun geraten wir wieder in die Zeit der kalten, kurzen Tage und der langen Nächte; denn die Sonne tritt am 22. Dezember in das Zeichen des Steinbockes, hat am Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte und bringt den kürzesten Tag hervor. Genua null Uhr 55 Minuten beginnt am genannten Tage der Winter. Dem Kalendermann nach erscheint die Sonne am 1. Dezember erst 7 Uhr 47 Minuten am Horizont, um bereits 15 Uhr 50 Minuten wieder zu verschwinden: ein Drittel Tag, zwei Drittel Nacht! Am 10. Dezember geht die Sonne genau 8 Uhr auf und 15 Uhr 46 Minuten unter; am 31. Dezember sind die entsprechenden Zeiten: 8 Uhr 11 Minuten und 15 Uhr 55 Minuten. — Um die Mitte des Monats gibt es bei klarem Himmel schöne Vollmondnächte.

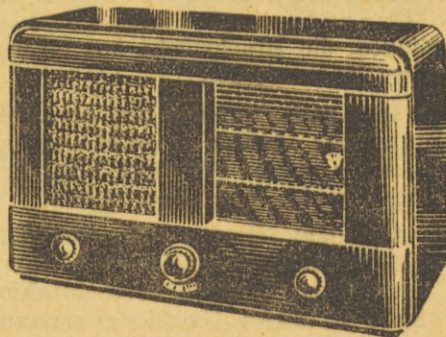
Bauernregeln vom Dezember.

Auf kalten Dezember mit hohem Schnee folgt meistens ein Jahr mit üppigem Klee. — Dezember lind, der Winter



Stockwerke sind die Höchstleistung der Bautechnik.

Unsere Apparate stellen die Höchstleistung der Radiotechnik dar.



4-RÖHREN SUPER-EMPFÄNGER

ORION
RADIO 150

L. Lušicky, Maribor,
Koroška c. 11

ein Kind. — Je dunkler es über Dezemberschnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr. — Wer spärlich seinen Acker düngt, der weiß schon, was die Ernte bringt. — Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden. — Fließt noch jetzt der Birkensaft, kriegt der Winter keine Kraft. — Weihnachten warm und naß: leer bleiben Scheun' und Faß. — Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie zu Ostern oft im Schnee. — Wenn zum Vollmond der Nordwind pfeift, Ritter Frost vorüberstreift.

m Neue Diplomjuristen. An der Ljubljanaer Universität haben das juristische Diplom erworben: Martin Ocvirk aus Sv. Lovrenc, Vinko Marinšek aus Strahinje und Anton Halič aus Glamoč.

m Hochschulnachricht. An der Zagreber Universität hat H. Boris Jeričić aus Maribor das Diplom eines Schiffsbauingenieurs erworben. Wir gratulieren!

m Verstorbene der Vorwoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Isidor Copetti, 66 Jahre alt; Maria Schlick, 4 Monate; Jenny Stiebler, 55 Jahre; Anna Meznarič, 66 Jahre; Ivan Plajnsček, 7 Jahre; Gertrud Matjašič, 81 Jahre; Peter Slatinšek, 28 Jahre; Vlastimil Vane, 57 Jahre; Ladislav Jug, 7 Jahre; Mathäus Kocbek, 58 Jahre; Genovefa Cveček, 50 Jahre; Josef Močnik, 36 Jahre; Theresia Krojs, 74 Jahre, und Franz Vinzetič, 19 Jahre alt. R. i. p.!

m Trauungen. In den letzt. Tagen wurden in Maribor getraut: Josef Riha, Spenglermeister, mit Fr. Maria Čonč; Nikolaus Noč, Chauffeur, mit Fr. Maria Šuster; Ivan Mesarič, Eisenbahner, mit Fr. Agathe Kolenko; Maximilian Drevenšek, Besitzer, mit Fr. Therese Dolenc; Franz Bagaroš, Besitzer, mit Fr. Katharina Horvat; Ivan Horvat, Besitzer, mit Fr. Therese Pukšič; Bernhard Knez, Fleischerhauer, mit Fr. Ivana Marolt; Alois Kreft, Besitzer, mit Fr. Elisabeth Veberič; Franz Domajnko, Maler, mit Fr. Therese Slana; August Šrok, Polizeiwachmann, mit Fr. Josefina Sorovja; Josef Fistravec, Tapezierer, mit Fr. Aloisie Pelicon; Michael Brečko, Bäcker, mit Fr. Maria Bisail; Marko Kranjevič, Hilfsarbeiter, mit Fr. Ljubica Kmet;

Hermann Bračko, Weber, mit Frl. Aloisie Mavrič; Stanislav Pangerc, Maurer, mit Frl. Elisabeth Šef; Josef Supan, Tischler, mit Frl. Hildegard Weiß. — Wir gratulieren!

m. Aus dem Schuldienste. Der diplomierte Konservatorist Stanko Bohinc wurde zum Professor am klassischen Gymnasium in Maribor ernannt. — Der Supplent Friedrich Vivot wurde dem Realgymnasium in Novi Pazar zugeteilt.

m. Es schneit... Heute frühmorgens setzte ein allmählich immer dichter Schneefall ein, der Land und Flur mit einer weichen Decke verhüllte. Da der Boden jedoch nass ist, dürfte die Schneedecke nicht lange halten.

m. Literarischer Abend in der Volksuniversität. In der Volksuniversität werden sich am Montag, den 2. Dezember zwei hervorragende Vertreter des modernen slowenischen Schrifttums Miško Kranjec und Anton Ingolič vorstellen, die Bruchstücke aus eigenen Werken lesen werden.

m. In Apače werden am morgigen Sonntag der Friseur Slavko Krznarič aus Gornja Radgona und Frl. Albine Porle aus Celje getraut.

m. Aus dem Klerus. Zum Guardian des Minoritenkonvents in Ptuj wurde in der letzten Provinzialversammlung in Split P. Mirko Godina ernannt. Ferner wurden ernannt P. Karl Jelusič zum Direktor des Seminars in Ptuj, P. Daniel Tomšič zum Vorsteher in Sv. Vid und P. Konstantin Ocepek zum Vorsteher in Ptujška gora.

m. Neuer Professor der Universität in Ljubljana. Der Oberarzt der Bahnklinik in Ljubljana Ing. Franz Zelenko wurde zum ausserordentlichen Professor an der technischen Fakultät der König-Alexander-Universität in Ljubljana ernannt.

m. Die Erziehungs-Beratungsstelle befindet sich im Gebäude der Lehrerbildungsanstalt und ist jedermann zugänglich. Ratschläge werden jeden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr erteilt.

m. Im Schuhmachergewerbe wurde zwischen den Meistern und Gehilfen in der Frage der Lohnregulierung ein völliges Uebereinkommen erzielt. Damit werden auch alle anderslautenden Gerüchte widerlegt.

m. In Prihova wurde die Tochter der dortigen bekannten Gastwirtin Oberski, Frl. Therese Kranjc, mit dem Fleischhauermeister Karl Grubelnik aus Sesveti bei Zagreb getraut.

m. Seltene Jagdbente. Der Lehrer I. Malenšek in Slov. Konjice erlegte dieser Tage eine sibirische schwarze Uraleule. Das seltene und überaus schöne Exemplar befindet sich im Schaufenster des Präparators Franz Wallner in der Slovenska ulica 18.

m. Der Bezirksausschuss des Roten Kreuzes in Maribor fordert alle Krankenpfleger und -pflegerinnen, die den Krankenpflegerkurs in der Zeit vom 21. Juni bis 23. August d. J. mit Erfolg beendet, die vorschriftsmässige Bescheinigung jedoch noch nicht erhalten haben, auf, ihr Lichtbild in der Grösse von 4×6 cm in der Vereinskanzlei in d. Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 43, II. Stock, zwischen 10 u. 12 Uhr sobald als möglich übergeben zu wollen.

m. Appell an die Elternschaft. Alle jene Eltern, die ihre Kinder für die im Kriegsfall vorgesehene behördliche Evakuierung angemeldet haben, werden aufgefordert, jede etwaige Veränderung ihres Wohnsitzes im Sozial-politischen Amt der Stadtgemeinde anzumelden.

*** Der Sterbeverein in Pobrežje** fordert alle seine Mitglieder auf, sich am Sonntag, den 1. Dezember 1. J. ab halb 9 Uhr vormittags im Vereinslokal Gasthaus Matthias Holz, Pobrežje, Aleksandrova c. 1, wegen einer überaus dringenden Angelegenheit einzufinden. Der Verwaltungsausschuss.

m. Gelddiebstahl. Dem in Radvanje wohnhaften Kastanienröster Ivan Komar kam aus dem verschlossenen Wohnzimmer ein Betrag von 3000 Dinar abhanden. Damit im Zusammen-

ZUM NIKOLO

Überzeugen Sie sich und Sie werden

zufrieden sein

hang wurde ein gewisser Franz C. festgenommen, der bereits geständig ist.

m. Aus der Geschäftswelt. Das Spezialewarengeschäft Ivan Lah am Hauptplatz hat der Kaufmann Vinko Puncer übernommen. Siehe das Inserat in der heutigen Nummer des Blattes!

m. Einen Einblick in das slowenische Musikschaffen wird uns das am 4. Dezember im Saal der »Zadružna gospodarska banka« stattfindende Vokalkonzert des Septetts der Brüder Živko gewähren. Am Programm stehen Lieder von Oskar Dev, Gojmir Krek, Emil Adamič, Anton Schwab, Vasilij Mirk, Ciril Pregelj, Adolf Gröbming, Saša Santel, Fr. Delak und Rajko Vrečar.

m. Wetterbericht vom 30. November, 9 Uhr: Temperatur minus 1.8 Grad, rel. Luftfeuchtigkeit 89%, Luftdruck 744 mm, Windrichtung W-O. Gestrige Maximaltemperatur plus 3.4, heutige Minimaltemperatur minus 0.5 Grad, Niederschlag 26 Millimeter.

*** Hotel »Zamorč«.** Am Samstag Ganseri, Enten, Spanferkel, Reh, Leber- und Blutwürste sowie verschiedene Seefischspezialitäten. 9513

m. Das Gemeindeamt in Pobrežje ersucht alle Hausbesitzer, anlässlich des Staatsfeiertages, am 1. Dezember ihre Häuser zu beflaggen.

Hübsche Wollwesten, Pullover, Macco-wäsche, Strümpfe, Socken, Krawatten, Pijamas, Wäscheleine aller Art wirklich billigs bei

F. Kramar

Gospodka ulica 13

* Sonntag, den 8. Dezember um 5 Uhr nachmittags Kindernikolo in der Velika kavarna. 9381

* **Uebersiedlungsanzeige.** Advokat Dr. Kukovec Vekoslav übersiedelt seine Kanzlei mit 1. Dezember 1940 aus der Sodna ulica 9 in die Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

* **Cafe »Rotovž«.** Am 5. Dezember Grosse Nikolofeier.

* **Gasthaus Kreml.** Hausschlachtung, Leber-, Blut-, Brat- und Selchwurst, Wild etc.

* **Gasthaus Sunko, Radvanje.** Leber-, Blut- und Bratwürste. »Hausschlachtung«. Ribiselwein!

* **Am 5.—6. Dezember** großer Nikolabend mit Varietévortrag in der Velika kavarna. 9362

* **Hornhaut und Hühneraugen entfernt** schmerzlos »Bata«. 9345

* **Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeleiden,** besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkranke, die das Franz-Josef-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden. Reg. S. br. 485/35.

Aus Ptuj

Hugo Wolf-Gedenkfeier

Konzert des Gesangvereines der deutschen Minderheit

Am 7. Dezember 1940 veranstaltet der »Gesangverein der deutschen Minderheit« das schon mit Spannung erwartete Konzert, verbunden mit einer Hugo Wolf-Gedenkfeier im großen Vereinshausaal. Das Konzert wird vom Männer- und gemischten Chor des Vereines ausgeführt und vom I. Chorleiter Dr. Eduard Buchar geleitet werden. Prof. Hermann Frisch aus Maribor, Frau Mascher-Pelikan und E. Jettmar bringen das Beethoven-Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 11 d-Dur, zur Aufführung. Frl. Herta Spittau und Herr Etti Tscharre werden, begleitet von Prof. Frisch, einige von den schönsten Liedern Hugo Wolfs zum Vortrag bringen.

p. Motorrad gestohlen. Vor einem Gasthause in der Dravska ulica kam dem Gastwirt Josef Finžgar aus Sv. Marjeta ein nahezu funktionsfähiges Motorrad abhanden. Das Rad wurde tags darauf in einem Straßengraben bei Spuhlje aufgefunden. Die Beschädigungen am Motorrad lassen darauf schließen, daß der Dieb einen Sturz erlitten hatte.

p. Schwerer Unfall eines Kindes. In Podvinci wurde die 4jährige Besitztochter Marie Drvek von einer ausschlagenden Kuh ins Gesicht getroffen, wobei sie lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Man brachte das bewußtlose Kind ins Krankenhaus nach Ptuj.

p. Im Tonkino Royal wird Samstag und Sonntag der ausgezeichnete Lustspielschlager »Eine Nacht im Mai« mit Marika Röck, Viktor Staal, Oskar Sima, Karl Schönböck und Mady Rahl in den Hauptrollen vorgeführt.

p. Im Stadtkino wird Samstag und Sonntag der schmissige Zirkusfilm »Die Helden der Arenen« mit den lustigen Brüdern Ritz gezeigt. Im Beiprogramm die neue Wochenschau und ein Kulturfilm.

p. Wochenbereitschaft der Feiw. Feuerwehr. Vom 1. bis 8. Dezember versieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Martin Horvat, Rottführer Adalbert Hoiker, Rottführer-Stellvertreter Alois Vrabčič sowie mit der Mannschaft Wilhelm Mikša, Ivan Zgeč, Cyril Meško, Ivan Preac und Othmar Kuhar die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Strc, Rottführer-Stellvertreter Alois Vrabčič sowie Wilhelm Mikša und Ivan Zgeč

von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Donnerstag, den 5. Dezember die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mr. Leo Behrbalk).



Die bunte Welt

Arzt entfernt eigenen Blinddarm

Der leitende Arzt eines Hospitals zu Havanna bewies in den letzten Tagen besonderen Mut. Unversehens von einer Blinddarmentzündung befallen, begab er sich sogleich in den Operationssaal, zog zwei Kollegen und eine Krankenschwester zur Assistenz heran und bereitete alles zur sofortigen Selbstoperation vor. Nach der örtlichen Betäubung nahm er einen Spiegel und schnitt sich ohne jeden Zwischenfall den entzündeten Wurmfortsatz des Blinddarms heraus. Dann desinfizierte und nähte er die Wunde. Die Operation gelang vorzüglich. Bereits nach drei Tagen konnte der Chirurg das Bett wieder verlassen.

Gedenktage im Dezember 1940

Der Dezember 1940 hat ausnahmsweise viele Jahrhundertgedenktage berühmter Leute aufzuweisen. Am 15. Dezember sind hundert Jahre verflossen, daß die Überreste Napoleons I., die der Prinz von Joinville von St. Helena nach Paris gebracht hatte, im Invalidendom feierlich beigesetzt wurden. — Dagegen wurde am 16. Dezember 1840 Enrico Panzachi, der italienische Schriftsteller und Kunsthistoriker, zu Bologna geboren. — Am 17. Dezember vor hundert Jahren starb in Berlin der große preußische Staatsmann und Dichter Friedrich August v. Stagemann. — Der 20. Dezember 1840 ist der Geburtstag des Schöpfers der Lagerstättenlehre (Dresden), A. W. Stelzner. — Hundert Jahre sind am 31. Dezember seit der in St. Petersburg erfolgten Geburt des »ersten modernen Zoologen und Entwicklungsgeschichtlers« Alex. Wilh. Goette vergangen. — Zweihundert Jahre

Maribor Theater

Samstag, 30. November um 20 Uhr: Turnakademie der Slow. Jungmänner- und Mädchenorganisation.

Sonntag, 1. Dezember um 15 Uhr: »Die Witwe Rosinka«. Gratisvorstellung für die Stadarmen. — Um 20 Uhr: »Zum Wohle des Volkes«. Festaufführung. Ermäßigte Preise.

Volksuniversität

Montag, 2. Dezember: Miško Kranjec und Anton Ingolič lesen aus eigenen Werken

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Die Perle des deutschen Filmes: »Der Postmeister« (Dunja, die Postmeisterstochter) nach A. S. Puschkins berühmter Novelle. Das unbestritten beste deutsche Filmwerk der Saison. In den Hauptrollen Heinrich George, Hilde Krah, Hans Holt und Ruth Helberg. In meisterhafter Darstellung wird das Idyll eines russischen Landpostmeisters aufgezäumt, dessen Tochter den Verlockungen der Großstadt zu unterliegen droht. Die ganze Tragik des menschlichen Schicksals rollt vor uns in mitreißenden Bildern ab, die sich dem Zuschauer unvergeßlich einprägen. Wegen des enormen Interesses empfiehlt es sich, die Eintrittskarten bereits im Vorverkauf zu lösen! — Am 5. Dezember große Nikoloveranstaltung für die Jugend mit auserwähltem Programm.

Esplanade-Tonkino. Nur bis einschließlich Sonntag der neue Großfilm Gary Coopers »Beau Geste« aus dem Leben der Fremdenlegionäre. Ab Montag der deutsche Spitzenfilm »Die Liebesnächte des Großfürsten«. Ein wunderbarer Film von Liebe und Leben...

Union-Tonkino. Bis einschließlich Montag »Mama Kolibri« nach dem bekannten französischen Roman von Henry Baraille. Ein vollendetes Filmwerk, ein gefühvolles Erlebnis für jede Frau. »Mama Kolibri« ist der Vogel der ewigen Jugend, das Sinnbild jeder Frau. In den Hauptrollen Huguette Duflos und Jean Pierre Aumont.

Tonkino Pobrežje. Am 30. Nov. und am 1. Dez. das herrliche Filmwerk »Glanz des Ruhmes« mit La Jane in der Hauptrolle.

Apothekennachtdien

Bis zum 6. Dezember versehen die Sv. Arch-Apotheke (Mr. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mr. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:

Vorwiegend bewölkt, weiteres Sinken der Temperatur, jedoch Besserung der Wetterlage zu erwarten.

sind es am 16. Dezember her, daß Friedrich der Große in Schlesien einrückte, womit der Erste Schlesische Krieg begann. — Dreihundert Jahre sind am 1. Dezember seit dem Tod des Georg Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, vorüber (Königsberg). — Die gleiche Anzahl Jahre ist am 2. Dezember seit der in Amsterdam erfolgten Geburt des niederländischen Kupferstechers A. Bloteling verflossen. — Dagegen starb am 6. Dezember 1640 in Leiden der bedeutende Buchhändler Mathias Elzevier.

Eine einmalige Pflanze

Eine ganz merkwürdige Pflanze, die auf der Welt nur an einer Stelle vorkommt, wächst im erloschenen oder schlafenden Krater des Vulkans Haleakala auf der hawaiischen Insel Maui, das Silberschwert. Das Gewächs wird übermannshoch, hat silberglänzende Blätter und rote, leuchtende Blüten. Das Silberschwert steht heute unter Naturschutz.

Nachrichten aus Celje

Dürer- und Rembrandt-Ausstellung

Die Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes eröffnet morgen, Sonntag, ihre neuen Räume in der Kralja Petra cesta 24, 2. Stock, mit einer Ausstellung deutscher und niederdeutscher Graphik des 16. und 17. Jahrhunderts. Durch das großzügige Entgegenkommen eines Volksgenossen und Kunstfreundes unserer Stadt werden hier zum erstenmal rund 80 Originale (!) und zwar Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen von Albrecht Dürer (17 Stück) u. Rembrandt (15 Stück), dazu von ihren Zeitgenossen Beham, Penz, Wolf Huber, Schongauer, Grien, Lukas van Leyden und Ostade der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es handelt sich dabei um einen für unser Land einzigartigen Kunstschatz.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung am morgigen Sonntag beginnt pünktlich um 11 Uhr. Den Einführungsvortrag hält der akademische Kunstmaler August Seebacher. Die Ausstellung wird von Montag bis einschließlich Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 16 bis 19 Uhr zugänglich sein. Da mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse am Sonntag nicht alle interessierten Volksgenossen an der Eröffnung werden teilnehmen können, sei besonders darauf hingewiesen, daß weitere Einführungsvorträge und Führungen stattfinden und zwar am Montag, dem 2. Dezember, um 18 Uhr abends und am Mittwoch, dem 4. Dezember, um 11 Uhr vormittags. Der Eintritt ist frei.

c. **Beflaggt die Häuser!** Das Bürgermeisteramt richtet an die Bevölkerung, insbesondere an alle Hausbesitzer, die Aufforderung, am morgigen Sonntag anlässlich des Staatsfeiertages die Häuser zu beflaggen.

c. **Hugo Wolf-Feier in Celje.** Wie gemeldet, findet am Abend des 12. Dezember im Saale des Hotels Skoberne eine Hugo Wolf-Feier statt, die in weitestm. Masse dazu beitragen soll, das Interesse an unserem grössten Landsmanne zu fördern. Als Solistin wurde die Konzertsängerin Frau Maria Tutta aus Ljubljana gewonnen, am Flügel waltet Prof. H. Frisch aus Maribor. Den Einführungsvortrag hält Redakteur Helfried Patz. Es gelten, wie bereits berichtet wurde, die für den abgesagten Theaterabend am 30. November gelösten Platz- und Eintrittskarten. Wer aber am 12. Dezember die Hugo Wolf-Feier nicht besuchen kann oder will, der muss bis zum 7. Dezember in der Sporthandlung Kreil seine Eintrittskarte gegen Rückerstattung des dafür bezahlten Preises abgeben.

c. **Evangelischer Festgottesdienst.** Morgen, Sonntag, findet anlässlich des Staatsfeiertages der übliche Festgottesdienst um 9 Uhr in der Christuskirche statt.

c. **Trauungen.** In Celje wurde der Lehrer und Komponist Herr Ciril Pregel mit Frau Franziska Maria Kerševan-Puher getraut. Trauzeugen waren die Herren Hauptmann Milan Vasiljevič und Hauptmann Tihomir Djordjevič. — In der Bergkapelle auf der Liska fand die Trauung des Herrn Ferdinand Senkovič, Hörers der Tierheilkunde in Zagreb, mit Fräulein Josefine Jankovič, Lehrerin in Jurkloster, statt. — In St. Vid bei Grobelno wurde der Land- und Gastwirt Herr Anton Baštevč aus Sv. Jurij mit Fräulein Rozinka Kinca aus Grobelno getraut.

c. **Personalnachrichten.** Herr Dr. Heinrich Steska, Richter des Verwaltungsgerichtes in Celje, wurde als ordentlicher Professor an die juristische Fakultät der Universität Ljubljana bestellt. — Der Diplomiurist Herr Paul Masle aus Laško wurde zum Richteramtsanwärter des hiesigen Kreisgerichtes ernannt.

c. **Vortrag.** Über die Geheimnisse technischer Probleme spricht am Montag den 2. Dezember, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knaben-

bürgerschule Herr Univ.-Prof. Dr. Milan Vidmar aus Ljubljana. Beginn 8 Uhr abends.

c. **Fußball-Ligameisterschaft.** Morgen, Sonntag, treffen sich um 14 Uhr 15 auf dem Sportplatze in Gaberje (Olymp-Spielplatz) die Platzherren u. der Sportklub »Ljubljana« zu einem Ligameisterschaftswettbewerb. Das morgige Fußballwettbewerb bringt unserer Stadt also ein sportliches Ereignis. Das Spiel leitet Schiedsrichter Kopic aus Maribor.

c. **Bestattung.** Der am Mittwoch im Alter von 78 Jahren heimgegangene Land- und Gastwirt Franz Plavec, ein bekannter Hopfenkaufmann, fand am Freitag vormittag im Ortsfriedhof von Braslovce die Ruhestätte. Der Verewigte, Vater des Kaufmannes Josef Plavec in Celje, war Vizepräsident des Verwaltungsausschusses der Sparkasse in Braslovce, langjähriges Mitglied des Gemeinderates und ein vielbefragter Hopfenfachmann.

c. **Sonntags kein Fleischverkauf.** Die Vereinigung der Fleischhauer und Selcher in Celje gibt bekannt, dass von 1. Dezember bis 28. Februar 1941 an Sonntagen keine Fleischstände mehr aufgestellt werden und die Fleischhallen ganztagig geschlossen bleiben.

c. **Preiserhöhung der Friseure.** Die Friseure in Celje haben beschlossen, mit 1. Dezember die Preise um 20 von Hundert zu erhöhen, was zur Folge haben wird, dass die Zahl der Selbst-rasierer rapid ansteigen wird.

c. **Kino Union.** Samstag und Sonntag laufen die lustigen »Wiener Geschichten« des Oberkellners Josef, der als eine personifizierte Kratzbürste durchs Dasein läuft, im entscheidenden Augenblick aber doch sein gutes Herz



Ogl. reg. S. Nr. 7006/36

Achtung!

Das Abführmittel Darmol wird oft nachgeahmt. — Achten Sie daher beim Einkauf, dass jede Tablette das eingepreßte Wort Darmol und die T-Kerbe trägt. — Verlangen Sie ausdrücklich **DARMOL**

Sport

„Amateur“ gegen „Železničar“

Der vorletzte Waffengang um die Fußballmeisterschaft

Um 14.15 Uhr beginnt am morgigen Sonntag im »Železničar«-Stadion der vorletzte Punktekampf der Fußballmeisterschaft von Slowenien. Die Gegner sind »Amateur« aus Trbovlje und »Železničar«, die beide Anspruch auf den Endserfolg erheben. Bei beiden Mannschaften konnte man heuer einen klaren Formaufschwung feststellen, der auch in der Punkteverteilung voll und ganz zum Ausdruck kam. »Železničar« hat noch immer die

theoretische Möglichkeit, den stolzen Meistertitel an sich reißen, obgleich dies in erster Linie von den beiden noch ausstehenden Spielen des führenden SK. Ljubljana abhängig ist. »Amateur« hat zwar am Sonntag zwei Punkte eingebüßt, doch wird er gerade im morgigen Spiel alles daransetzen, um wiederum den Anschluß an die Spitzenreiter der Tabelle zu erhalten.

Živić geht von Sieg zu Sieg

DER JUGOSLAWE VERTEIDIGT MIT ERFOLG SEINE WELTERGEWICHTS-WELTMEISTERSCHAFT

Der jugoslawische Boxer Miroslav oder wie ihn die Amerikaner nennen Fritz Živić ist eine der interessantesten Erscheinungen im amerikanischen Ring geworden. Živić, der das erste Aufsehen mit seinem Sieg im Weltmeisterschaftskampf des Weltergewichts gegen Armstrong erregte, mußte in New York seinen Weltmeisterschaftstitel gegen den Herausforderer Al Davies verteidigen. Der Kampf nahm einen grotesken Verlauf. Sehr bald mußte nämlich der Herausforderer erkennen, daß ihm Živić überlegen war, und so versuchte er, sich auf die Bestimmung verlassend, daß im Staate New York Tiefschläge nicht mehr mit Disqualifikation geahndet werden, mit fortgesetzten Regelverstößen zum Ziele zu kommen. Der Ringrichter ermahnte Davies mehrmals, sanfterer zu kämpfen, und als alle

Verwarnungen nichts nützten, disqualifizierte er ohne Rücksicht auf die Bestimmungen den Sünder in der 7. Runde. Die Boxkommission des Staates New York schloß sich der Auffassung des Ringrichters an und tat ein übriges, indem sie Al. Davies auf Lebenszeit disqualifizierte. Živić wird, wie bereits berichtet, Mitte Dezember den Revanchekampf gegen Armstrong austragen.

Zum 36. Mal Beograd — Zagreb

Am 1. Dezember geht in Beograd der allseits mit größtem Interesse erwartete Fußballstädtekampf Beograd — Zagreb vor sich. Bisher trugen beide jugoslawischen Fußballmetropolen 35 Kämpfe aus, von denen Beograd 17

und Zagreb 14 gewann, während 4 unentschieden schlossen. Die Goal-differenz lautet 90:79 für Beograd. Beiderseits wurden bereits die Auswahlspieler bekanntgegeben. Für Zagreb spielen: Glaser, Brozović, Belošević, Djanić, Jazbinšek, Pukšec, Pogačnik, Cimermančić, Wölfl, Živković, Lešnik, Matekalo. Beograd entsendet: Mrkušić, Stojiljković, Dubac, Manola, Bročić, Lechner, Savić, Valjarević, Božović, Djaljić, Nikolić. Gleichzeitig geht ein Juniorenkampf in Szene.

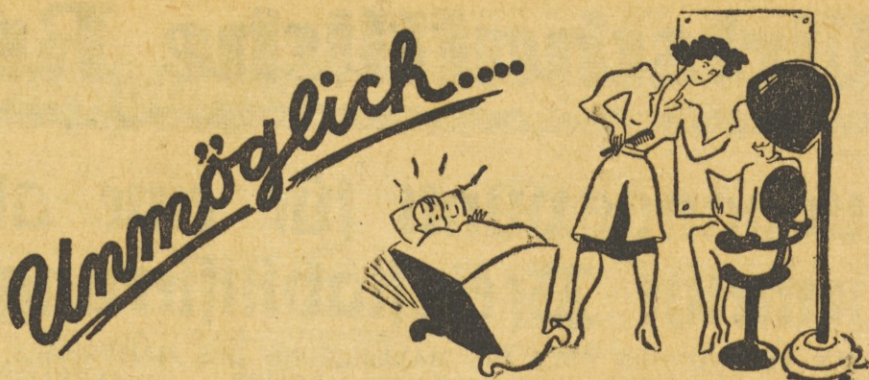
Ski-Weltmeisterschaftskämpfe in Cortina d'Ampezzo

(S. A. P. E., Rom). Die ersten kalten Tage kündigen die baldige Wiederaufnahme des Wintersportbetriebs an, und überall wird aus vollen Kräften für die Vorbereitung der Saison gearbeitet, die trotz der außerordentlichen Lage überreich an Ereignissen von großer Bedeutung zu werden verspricht. Besonders umfassend sind die Vorbereitungen in Cortina d'Ampezzo (1210 m), wo bekanntlich im Februar die Ski-Weltmeisterschaften stattfinden. Zu diesen Wettkämpfen sind alle Nationen eingeladen worden, die am Wintersport erfolgreichen Anteil nehmen, sodaß mit der Teilnahme von Deutschland, der Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Jugoslawien, der Slowakei und Ungarns gerechnet werden kann. Die Sportanlagen Cortina d'Ampezzos, dem Schneeparadies der Dolomiten, stehen vor der Vollendung und sowie die Sprungschanze, als auch das große Eisstadion sind das Vollkommenste, was heute auf diesem Gebiet denkbar ist. Da in Cortina keine Schlittschuh- und Eishockeykämpfe ausgetragen werden, werden sich die Veranstaltungen auf diesem Sportgebiet im Eispalast in Mailand abwickeln. Die besten ausländischen Mannschaften haben ihr Kommen zugesagt, und die Ländertreffen mit der deutschen und schweizerischen Mannschaft sind schon abgeschlossen.

: **Sloweniens Tischtennisauswahl wird gesucht.** In Ljubljana findet heute, Samstag, und morgen, Sonntag, ein Ausscheidungsturnier für die Ermittlung der besten Equipe Sloweniens für die bevorstehenden Staatsmeisterschaften statt.

: **Motorradrennen in Ljubljana.** Im »Hermes«-Stadion in Ljubljana geht am 8. Dezember ein Motorradrennen in Szene, das alle Kategorien für Sportmaschinen und Tourenmotore aufweist. Die Anmeldung ist bis zum 4. Dezember an Hermes, Ljubljana, Aleksandrova cesta 5, zu richten.

: **Lacoste wird Frankreichs Tennissführer.** In der Führung des französischen Tennissports soll in Kürze ein Wechsel eintreten, da der bisherige Präsident des Tennisverbandes Pierre Gillou amtsmüde sein soll. Zu seinem Nachfolger ist der einstige Davis-Cup-Spieler Rene Lacoste, einer der berühmten »vier Musketiere«, ausersehen.



erscheint uns gleichzeitig zweierlei zu leisten! Aber die **TUNGSRAM KRYPTON** Lampe leistet auch das: Sie gibt mehr sonnenscheinähnliches Licht und verbraucht dabei viel weniger Strom!
BESSERES LICHT, KLEINERE SPESSEN!



Wirtschaftliche Rundschau

Ausgangspunkt für eine allgemeine Preisstabilisierung

DIE NEUE VERORDNUNG ÜBER DIE MAXIMIERUNG DES MAISPREISES. — ZWANGSWEISE ERFASSUNG DER VORRÄTE MÖGLICH. — ZWANGSARBEIT FÜR VERGEHEN GEGEN DAS WUCHERGESETZ.

Wie schon in unserer gestrigen Ausgabe kurz berichtet, erschien eine Verordnung, die den Maispreis endgültig festsetzt. Die Verordnung regelt nicht nur den Maispreis, sondern bedeutet darüber hinaus einen starken Eingriff des Staates in die Privatwirtschaft zwecks geregelter Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Erfassung der benötigten Ausfuhrmengen.

Bekanntlich brachte der Mais im zweiten großen Erzeugungszentrum der nördlichen Erdhälfte, den Donauländern Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und Bulgarien, in diesem Jahre insgesamt eine um rund 2% über dem Ertragnis des Jahres 1939 und um rund 4% über dem Durchschnitt der Jahre 1934 bis 1938 liegende Ernte. Unter den Südostländern steht diesmal:

Jugoslawien im Maisertrag an erster Stelle.

Die heurige Ernte ergab rund 50 Mill. Meterzentner Mais gegenüber nur 40,5 Mill. q im verfloßenen Jahr und 46,9 Mill. q im Fünfjahresdurchschnitt 1934 bis 1938. Die jugoslawische Maisernte 1940 liegt also mit 6,6% über dem langjährigen Durchschnitt und mit 26,3% über dem Vorjahresertrag.

Trotz der Rekordernte haben, wie das Novisader »Deutsche Volksblatt« schreibt, die Maiszufuhren auf die jugoslawischen Märkte bisher außerordentlich viel zu wünschen übrig gelassen. Die bisher auf den Markt gebrachten Mengen reichten bei weitem nicht aus, um auch nur den dringendsten Bedarf der Bevölkerung an Mais zu decken und die Masttätigkeit in einem im Interesse der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Fett und der ungestörten Ausfuhr dringend erwünschten größeren Umfang aufzunehmen. Wenn sich bisher in den Zuschußgebieten noch keine ernsteren Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Mais ergeben haben, so wohl nur deshalb, weil diese Gebiete heuer selbst über befriedigende Maisernten verfügen.

Die unzureichende Marktbeschickung hat verschiedene Ursachen. Der Bauer in unseren Haupterzeugungsgebieten, der Batschka, dem Banat und Srem, ist gewöhnt, den Hauptteil seiner Maisfechtung im Frühjahr abzustoßen, im Herbst und im Laufe des Winters stets nur so viel, als seinem dringendsten Geldbedarf entspricht. Hier liegt eine Erklärung für die geringsten Zufuhren. In der Hauptsache aber waren sicher auch hier spekulative Erwägungen entscheidend. Würde den Dingen weiter freier Lauf gelassen, so käme es im Frühjahr zu einem Emporschnellen der Maispreise, parallel damit infolge absinkender Masttätigkeit zu überhöhten Preisen für Mastschweine und zu einem weiteren Rückgang unserer Ausfuhr von Schweinen, Fett und Speck, alles in allem zu höchst unerwünschten wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen, die schließlich zu einem weiteren und dann wohl nicht mehr erträglichen Preisauftrieb auf dem Binnenmarkt und zu einer katastrophalen Verschlechterung der jugoslawischen Handelsbilanz führen müßten.

All diese Erwägungen waren entscheidenden für Erbringung der neuen Verordnung über den Verkehr mit Mais im Wirtschaftsjahr 1940-41.

Die Bestimmungen der neuen Verordnung sind in der Hauptsache folgende: Durch die Verordnung werden die Preise von Mais auf 250 Dinar für Dörrenmais mit 14 Prozent Feuchtigkeitsgehalt und auf 200 Dinar für ungedörrenen Neumais mit 26 bis 28 Prozent Feuchtigkeitsgehalt festgesetzt. Für jedes Prozent Feuchtigkeitsgehalt unter 26 Prozent wird der Preis von 200 Dinar je 100 kg um 4 Dinar erhöht. Auf diese Weise wird nach den bis-

herigen Erfahrungen der Mais im April auf Grund seines Feuchtigkeitsgehaltes mit 250 Dinar bezahlt werden. Die Preise sind als Höchstpreise gedacht. Der Handel mit Mais ist im Rahmen dieser Preisfestsetzung durchaus frei, wobei allerdings als Voraussetzung gilt, daß im Handel keine höheren Preise gezahlt werden, als die Verordnung vorsieht. — Dem Handel steht das Recht zu, sich je 100 kg Mais für Pauschalumsatzsteuer, Verteilung, Gewinn und sonstige Spesen eine Preisspanne von 12 Dinar je 100 kg aufzurechnen.

Was den

zwangsweisen Abkauf von Mais

anbelangt, der in der Verordnung als Ausnahmsmaßnahme ebenfalls vorgesehen ist, so wird davon nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn die Marktlage dies verlangt. Sollte nicht genügend Mais freiwillig auf den Markt kommen, so wird der zwangsweise Einkauf verfügt.

Wichtig sind in der neuen Verordnung die Bestimmungen über die Ahndung von Vergehen gegen das Preiswuchergesetz. Darnach können die Behörden Personen, die bereits einmal wegen irgend eines Vergehens rechtskräftig verurteilt wurden, die sich z. B. gegen die Verordnung über die Bekämpfung der Teuerung und unerlaubter Spekulation oder die Verordnung über die Preiskontrolle vergangen haben und zu Zwangsaufenthalt und Zwangsarbeit verurteilt wurden und sich nun neuerdings gegen diese Verordnung vergangen haben, außer zu Zwangsaufenthalt, noch zu Zwangsarbeit bzw. Kerkerstrafe bestimmen.

Kunstseide

Eines der Industrieprobleme Jugoslawiens. — Kunstseidenfabrik in Jajce?

Der jetzige Krieg hat im internationalen Warenaustausch große Verschiebungen bewirkt. Schwierigkeiten im Rohstoffbezug, insbesondere von Textilrohstoffen, hat viele Länder gezwungen, zur Produktion von synthetischen Ersatzstoffen überzugehen. So hat sich denn auch die Produktion der Kunstseide in den letzten Jahren stark vergrößert, wächst in der ganzen Welt von Jahr zu Jahr und verdrängt immer mehr die Erzeugung der Naturseide.

Während die Kunstseidenproduktion in den Jahren 1930 bis 1937 jährlich durchschnittlich rund 340.000 Tonnen betrug, wurde sie schon im Jahre 1938 auf 450 Tausend und im J. 1939 auf 520.000 Tonnen erhöht. Hauptsächlich wird Kunstseide in Nordamerika, Japan, Deutschland, Italien und in England produziert. Auf diese genannten Staaten entfallen 80 Prozent der gesamten Weltproduktion von Kunstseide.

Wie ist es nun damit in Jugoslawien bestellt? Hier wurde bis jetzt die Aufmerksamkeit hauptsächlich der Produktion von Naturseide gewidmet. In Verbindung damit wurden auch einige Fabriken für die Verarbeitung von roher Naturseide gegründet. Es gibt zwar in Jugoslawien etliche Fabriken, welche auch Kunstseide

in Webstoffe verarbeiten, aber es besteht keine Fabrik, welche Kunstseide erzeugen würde, obzwar Jugoslawien sehr reich ist an Rohstoffen, aus denen Kunstseide erzeugt werden kann. Im Interesse der nationalen Verteidigung wäre es, daß für diesen Zweck eine Nitrozellulosefabrik errichtet würde, welche im Bedarfsfalle auch rauchloses Pulver erzeugen könnte. Jugoslawiens Einfuhr von Kunstseidengeweben betrug in den letzten Jahren durchschnittlich rund 3000 Tonnen jährlich.

Wie man erfährt und wie auch einige Pressestimmen laut wurden, denkt man an die Gründung einer großen Fabrik für die Erzeugung von Kunstseide aus Zellulose und zwar wahrscheinlich in Jajce in Bosnien. Mit der Gründung einer solchen Fabrik wäre auch die Frage des Konsums unserer Zellulose, welche wir jetzt wegen der Auslandskonkurrenz nicht ausführen können, gelöst. Zugleich würden wir uns von der Einfuhr der Kunstseide freimachen, ja, es bestünde sogar die Möglichkeit für die Ausfuhr unserer Kunstseidenproduktion. Die Kapazität der Fabrik wäre bei einer Investitionssumme von 250 Millionen Dinar wohl sehr groß.

Im volkswirtschaftlichen Interesse Jugoslawiens wäre das baldige Werden des Wortes zur Tat freudig zu begrüßen. S.

Börsenberichte

Ljubljana, 29. Nov. Devisen: Newyork 4425—4485 (5480—5520), Zürich 1028.64—1038.64 (1271.10—1281.10).

Zagreb, 29. November. Staatswerte: 4% Agrar 57—0, 4% Nordagrar 0—52.50, 6% Begluk 77—0, 6% dalmat. Agrar 70—70.50, 6% Forstobligationen 0—70, 7% Stabilisationsanleihe 95—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Seligman 100.50—0, 7% Blair 94.50—0, 8% Blair 100—0; Priv. Agrarbank 192—0.

× Der Preis für Kürbisöl wurde jetzt in Kroatien festgesetzt und wird dies auch im übrigen Staat die Preisbildung beeinflussen. Kürbisöl kostet fortan im Großhandel 22.40 Dinar pro Kilogramm franko Station des Käufers und bei den Grossisten 23.57 Dinar, im Detailhandel dagegen 25.30 Dinar pro Liter, alles jedoch ohne Banats- und Gemeindeabgaben.

× Gozdarski vestnik. Erschienen ist die Folge 9 dieser Monatsschrift für Forstwesen. Die vorliegende Nummer bringt wieder eine Anzahl von interessanten Beiträgen aus der Feder von anerkannten Fachmännern, darunter über den Zuwachs im Walde von Dr. ing. Rudolf Pipan, über die Entwicklung und die Organisation des Forstdienstes in Slowenien von Ing. Anton Sivic, ferner eine reichhaltige Beratungsstelle, einen Fragekasten, ge-

setzliche Vorschriften, Berichte über die Entwicklung des Holzmarktes, Zuschriften und Terminologisches. Die Monatsschrift erscheint zehnmal im Jahr und kostet ganzjährig 60, für das Ausland 100 Dinar. Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor.

× Beim Verkauf von preiskontrollierten Artikeln haben die Erzeuger und Grossisten auf der Rechnung die Behörde, das Datum und die Zahl der Entscheidung anzuführen, mit welcher der Verkaufspreis amtlich festgesetzt worden ist. Im Sinne einer Entscheidung der Banatsverwaltung sind Rechnungen ohne diese Klausel abzulehnen und werden Zuwiderhandelnde streng bestraft.

× Altgummi werden bis auf weiteres die einschlägigen Fabriken zum Preise für 4 Dinar pro Kilo aufkaufen. Es handelt sich hier um alte Gummischuhe aller Art und um Gummiabfälle, jedoch nicht um Autoreifen (Schläuche und Mäntel). Die Ware darf höchstens 5 Proz. Unreinheiten oder Beimischung enthalten. Fremdstoffe werden noch bis 7 Proz. geduldet, doch wird bei einem Ausmass von 5 bis 7 Proz. ein entsprechender Abschlag vorgenommen.

A: »Wie ich gehört habe, zahlst du deinen neuen Mantel in Raten ab.«

B: »Ja, mein Lieber, der Klügste gibt nach — und — nach!«

Aus aller Welt

Die III. Syndikatssammelausstellung für Kunst im Frühling 1941 in Mailand

(S. A. P. E., Rom) Im kommenden Frühling wird im Kunst-Palast in Mailand die III. Syndikatssammel-Ausstellung eröffnet. Diese bedeutungsvolle Ausstellung wird unter Mitwirkung aller faschistischen Syndikate der Schönen Künste durchgeführt. Als Bindeglied zwischen der Vierjahresausstellung der Kunst in Rom und der Zweijahresschau in Venedig nimmt diese Ausstellung Gemälde, Bildhauerarbeiten, Schwarz-Weißarbeiten, Stiche, Werbegraphik, Freskenmalereien, Medaillendentwürfe, Aquarelle und Arbeiten des Kunstgewerbes auf.

Rassenschutz und Kampf gegen den Rheumatismus in Italien.

Rom (Agit). Der Rassenschutz umfaßt in Italien einen Maßnahmenkomplex, der darauf gerichtet ist, die verbreitetsten Krankheiten zu bekämpfen und besonders jene, die die Arbeitsfähigkeit schädigen. Eine dieser Krankheiten ist der Rheumatismus, der seiner sozialen Gesichtspunkte wegen seit langem in ganz Europa Gegenstand eines wahren Kreuzzuges seitens der Ärzte ist. In Italien stützt sich der Kampf gegen den Rheumatismus auf die rationelle Ausnutzung der Heilkurorte, die durch ihre wirksamen Schlammbäderkuren wohl bekannt sind. Jetzt wurde beschlossen, die Kurausstellung der bekannten Albano-Heilquellen für die ganze Winterzeit über auszudehnen, wo Kuranstalten und Hotels ständig geöffnet bleiben. Es wird somit dem Publikum die Möglichkeit geboten, eine der verbreitetsten Krankheitsarten ohne Unterbrechung zu bekämpfen.

Die vorgeschichtliche Fundstelle von Acquarica bei Lecce.

(S. A. P. E., Rom): Im vergangenen März wurden in der Gegend von Acquarica-Vanze in der Provinz Lecce (Apulien) einige Vasen aus der Eisenzeit gefunden. Nach einer Besichtigung des Geländes, bei der das Vorhandensein zahlreicher Gräber im Umkreis von etwa 2 km festgestellt wurde, sind Ausgrabungsarbeiten eingeleitet worden, die ausgezeichnete Ergebnisse zeitigen. In der Nähe der Gräber sind Überreste von Rundbauten — Vorläufer der heutigen Bauernhäuser — gefunden worden. Die Gräber selbst sind aus groben, unbehauenen Steinen mit Verbrennungsresten untermischt aufgeschichtet. Keramikvasen, Schalen und Bronzarbeiten wurden in den Gräbern gefunden. In der gleichen Gegend sind außerdem nunmehr eneolithische Gräber freigelegt worden, in denen ein bikonisches Skelett von besonderem Interesse gefunden wurde, wie auch drei kanellierte, in Spitzen endende Knochen mit zwei Löchern und ein geschliffener Kiesel. — Diese bedeutungsvollen Grabungsarbeiten werden eifrig weitergeführt und werden gewiß noch Ergebnisse von großem Wert und großer Wichtigkeit zeitigen.

Kleine Schinkenparade

An der Spitze der bestgelobten Schinken stehen der Prager und Westfälische Schinken. Der Ungar preist seinen Schinken und den Paprikaspeck. Der Franzose ist nicht minder stolz auf die geräucherten Schweinebollen aus Bayonne, wie der Belgier auf den »jambon d'Ardenne«. Der Amerikaner schwört auf den Virginia-Schinken, aber ein Schinken von ganz besonders feinem Geschmack, der zwar nicht vom Schwein ist, ist der Rentierschinken aus Finnland.

Rache

Fritz und Friedrich hatten sich ein Auto gekauft. Kein Wunder, daß sie damit gleich durch die Lande fuhren. — Aber schon am ersten Tage versagte der Karren. Nichts anderes blieb ihnen übrig, als sich zur nächsten Werkstätte abschleppen zu lassen. Als sie am nächsten Tag weiterfuhren, schimpfte Friedrich: »Eine Unverschämtheit! 100 Dinar hat er für das Abschleppen verlangt!«

Fritz grinst: »Viel hat er nicht daran verdient — ich habe nämlich die ganze Zeit, während der vorn abschleppte, hinten in unserem Wagen die beiden Bremsen angezogen.«

Kultur-Chronik

Kunstaussstellung Johannes Hepperger

Der Maler Johannes Hepperger hat bereits in der Herbstausstellung deutscher Maler Sloweniens mit seinem monumentalen Aquarell »Das Schmiedhaus« und mit den beiden großen Ölgemälden »Lesende Bäuerin« und »Blick in die Berge« bei den Kunstfreunden Interesse für sein Schaffen geweckt. Umso größer war die angenehme Überraschung, als es hieß, Hepperger werde in einer intimen Kunstschau der Ortsgruppe Maribor des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes einen etwas größeren Einblick in sein Werk bieten. Diese Ausstellung ist nun in der Tat sehr bald gefolgt. Schon der erste Rundgang durch die sehr geschmackvoll arrangierte Ausstellung zwingt den Beschauer in den Bann der reifen Kunst Johannes Heppergers. Man merkt es sofort: hier ist ein Maler am Werk, für den die Kunst fast etwas Sakrales ist, denn Hepperger malt nicht, um etwas »Schönes« auf die Leinwand oder zu Papier zu bringen, er sucht in der Landschaft nicht das »reizende Motiv« und in den darzustellenden Menschengestalten keineswegs idealisierte Plakattypen. Hepperger muß, bevor er Zeichenstift oder Pinsel ergreift, zunächst einmal von einer Idee gepackt werden, die ihm das bevorstehende Kunstwerk visionär erscheinen läßt. Dann entsteht bei Hepperger sozusagen der Brennpunkt seiner Eingebung und so wächst unter seiner Hand in sorgfältig-gemühter wochen- und monatelanger Arbeit ein Bild, an dem, wenn es fertig ist, jeder weitere Pinselstrich überflüssig wäre. So arbeitet Johannes Hepperger, rastlos getrieben von seiner Invention, in abseitiger Stille. Seine Bilder sind Heimatsmusikschöpfungen, aber nicht in der Form eines leichten Ländlers, sondern eher in der Schwere u. im organischen Aufbau einer Fuge von Bach. Was Johannes Hepperger vor allem charakterisiert, ist die autokritische Strenge, mit der er sein eigenes Schaffen zu messen pflegt. Diese Strenge ist es auch, die es ihm ermöglicht, in der Gestaltung der malerischen Probleme seinen von allem Anfang an zur Anwendung gebrachten Grundsätzen die Treue zu halten. Die Malerei ist für Hepperger gebändigte Leidenschaft, sein Ringen nach dem letzten Ausdruck in Strich, Fläche und Farbe ist immer in den Grenzen der Wirklichkeit, der inneren Erkenntnis und der Wahrheit gehalten. Daß Hepperger auch die schwierigsten Probleme der Malerei in mannigfaltigster Art und Weise zu meistern versteht, ist eben das Geheimnis seiner Kunst, die nicht zuletzt aus einem ungemein großen handwerklichen Können in der Malerei abzuleiten ist. Dieser Mann steht heute unweigerlich auf einer beachtlich hohen Stufe seiner Kunst, aber der Gesamteindruck nötigt zur Feststellung, daß seine Entwicklung noch lange nicht beendet ist. Hepperger berechtigt daher noch zu großen Hoffnungen. Angesichts des heiligen Ernstes, der sein Verhältnis zur Malerei charakterisiert, ist zu erwarten, daß Joh. Heppergers Kunstschaffen noch einen sehr beachtlichen Beitrag zur deutschen Malerei der Gegenwart liefern wird.

*

Von den ausgestellten Werken fällt dem Besucher im ersten Augenblick ein Monumentalgemälde auf, das Schloß Fala darstellend. Es ist dies ein Auftrag des Schloßbesitzers Rittmeister Glantschnig und ein Beweis dafür zugleich, daß es heutzutage noch kunstsinnige Mäzene gibt. Ueber dem Schloß liegt die Stimmung eines Juli-Nachmittags. Eine gebändigte Farbensymphonie, in der wir Grün in unzähligen Tönen antreffen. Eine fesselnde Perspektive und eine wunderbare Stimmung liegt in diesem Gemälde so harmonisch enthalten, daß man sich dem Zauber dieser durchaus unverlogenen Schloßromantik nicht zu entziehen vermag. Das ebenfalls im Privatbesitz befindliche Aquarell »Inneres der Aloisi-Kirche« ist ein Meisterwerk der Filigran-Arbeit in dieser so schwierigen Technik und bildet berechtigt den Blickfang der Ausstellung für das Publikum. Ein prächtiges mit tiefer Heimatgläubigkeit gemaltes Bild ist der »Tiroler Bauer« (Öl), der zwischen Bergen und Matten seinen Blick zum Himmel erhebt. Eine Bildergruppe, die echte-

ste Kunst Heppergers zur Schau bringt, sind sein »Alter Bauer mit Pfeife«, »Visi-ander« und »Sanner Bauer«, drei Aquarelle, in denen die erdnahe, heimatverwurzelte Kunst des Malers Menschentypen von ergreifender Wahrhaftigkeit erstehen ließ. Weiter sehen wir eine Öl-Fassung des bekannten Schmiedhauses von Grins, ebenso eine Aquarell-Fassung des »Feierabends« und den Charakterkopf eines Villanderers, ein Aquarell, welches die Würde und Kraft dieses Bauernkopfes in ganz außergewöhnlicher Eindringlichkeit zur Schau bringt. »Alt-Maribor« ist ein Aquarell, welches im organischen Aufbau sowohl als auch in der zarten Farbgebung auffällt. Dasselbe gilt für einen

»Ausblick auf Kamnica«. Ungemein packend ist das Gemälde »Winter im Hochtal«. Ein Blumen-Stilleben zeigt, daß Hepperger für die äußerlich wenig sichtbaren, nur dem Malerauge erschlossenen Farben der Blumen tiefstes Verständnis besitzt. Die beiden Röteli-Porträts-Studien und ein Damen-Porträt in Bleistift zeigen eindringlich, wie sehr Johannes Hepperger alle Schwierigkeiten der Menschen-darstellung selbst in den subtilsten Feinheiten beherrscht. Nicht nur die Lebenswirklichkeit der dargestellten Köpfe festsetzt, sondern auch die künstlerische Durchdringung und Belebung des Gestalteten. Eine Ausstellung kurzum, die man gesehen haben muß. G.

Aus dem Berliner Konzert- und Theaterleben

Von unserem Fa-Mitarbeiter

Berlin, November. Wie im vorigen Jahre, so veranstaltet auch heuer das Berliner Philharmonische Orchester wieder 10 philharmonische Konzerte. Als Dirigent für 8 dieser Konzerte ist Wilhelm Furtwängler, für die übrigen zwei Willem Mengelberg verpflichtet. Neben diesen 10 philharmonischen Konzerten sieht das Programm noch 10 Sinfonie-Konzerte mit den bekanntesten deutschen Dirigenten wie Eugen Jochum, Hans Knappertsbusch, Hermann Abendroth und Karl Böhm vor. Daneben überrascht wie wieder die starke Beteiligung ausländischer Künstler, die in einer vom Philharmonischen Orchester ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe »Konzerte mit ausländischen Dirigenten« zu hören sind. In dieser, beim Berliner Publikum mit grossem Beifall aufgenommenen Konzertreihe, hat man bisher den Spanier Josef Kubizles, den in Berlin bereits seit Jahren bekannten japanischen Dirigenten Konoye und den Italiener Franco Ferrara gehört. Das Programm sieht noch weitere ausländische Dirigenten vor, darunter den bekannten Jugoslawen Matačić, den Rumänen Georgescu und Victor Sabata aus Italien.

Die Reihe der philharmonischen Konzerte wurde im Oktober mit einem Konzert eröffnet, das von Wilhelm Furtwängler dirigiert wurde. Als Solist spielte Eduard Erdmann. Das Programm verzeichnete u. a. die Pathétique von P. Tschaikowsky. Diese Sinfonie, die jedem Dirigenten die Möglichkeit gibt, sein bestes Können zu zeigen, hat in Wilhelm Furtwängler ihren Meister gefunden. Es war eine Ganzleistung, wie man sie nur selten bisher gehört hat. Auch das Orchester, das von Furtwängler meisterhaft geführt wurde, befand sich in einem Auftrieb zum Kolossalen. Es ist daher begreiflich, daß das Publikum den Dirigenten und das Orchester mit kaum vorstellbarer Begeisterung feierte. Aber auch das zweite philharmonische Konzert, das Anfang November stattfand, u. ebenfalls von Wilhelm Furtwängler dirigiert wurde, war ein musikalisches Erlebnis ersten Ranges. Neben der Pastorale von L. van Beethoven, die Furtwängler wie kein anderer meisterte, wurde Thema und Variationen für großes Orchester nach dem Gedicht »Tragische Geschichte« von A. v. Chaptisso von E. N. von Reznicek aufgeführt. Damit wurde der hervorragende Musiker und bekannte deutsche Komponist geehrt, der in dieser Spielzeit seinen 80. Geburtstag begeht. Die Chaptisso-Variationen wurden gewählt, weil sie gerade die Eigenart des aus einer österreichischen Musiker-generations stammenden Komponisten besonders kennzeichnen. Neben Furtwängler und seinem Orchester war auch Reznicek Gegenstand begeisterter Huldigungen. Wie beliebt die Konzerte des Berliner Philharmonischen Orchesters unter der Leitung Wilhelm Furtwänglers sind, geht aus der Tatsache hervor, daß jedes von ihm dirigierte Konzert drei Tage nacheinander vor stets ausverkauftem Haus aufgeführt wurde. Dabei bleibt noch eine

große Masse unberücksichtigt, da sie keine Karten erhält. Es ist nicht der Name allein, sondern die einmalige geniale Leistung Furtwänglers, und das ausgezeichnete Orchester, das die philharmonischen Konzerte in Berlin zum musikalischen Höhepunkt macht.

In der Berliner Staatsoper wurde mit großem Erfolg Smetanas »Dalibor« aufgeführt. Die Staatsoper hat damit einen sehr guten Griff getan. Während man bisher gewohnt war »Die verkaufte Braut« als die einzige Oper Smetanas auf den Spielplänen der Bühnen zu finden, wurde mit »Dalibor« eine Oper von Smetana aus der Vergessenheit auf die Bühne gebracht, die sowohl dem Inhalt nach als auch musikalisch ein Erfolg war. Smetana, der romantische Musiker, schuf den »Dalibor« als sein drittes Bühnenwerk, als tragisches Gegenstück zur leichten »Verkauften Braut«. Romantik ist die vaterländische sagenhafte Vision des ganzen Stückes, der Glanz von Rittertum und Liebe, das Dunkel von Kerker und Tod. Die Musik ist reine, elementare Musik, die Bildhaftes und Lyrisches verschwenderisch aneinanderreicht. Die Aufführung in der Staatsoper war repräsentativ. Franz Völker, Josef v. Manowarda, Hilde Scheppan und Carla Spletter verkörperten einzigartig die Hauptrollen. Das Haus war vom Stück und von der Aufführung begeistert.

Ein weiterer großer und strahlender Erfolg der Berliner Staatsoper ist »Don Carlos«. Man hat diese Oper lange Zeit auf dem Spielplan der Staatsoper vermißt, trotzdem sie zu den schönsten und musikalisch reichsten Opern Verdis gehört. Umso freudiger wurde dieses festliche Ereignis, das bestimmt zu den musikalischen Höhepunkten des Berliner Opernlebens genährt, vom ausverkauften Haus aufgenommen. Die Besetzung war meisterhaft. Tiana Lemnitz begeisterte mit ihrem wundervollen Sopran, Helge Roswaenge mit seinem weichen und schmiegsamen Tenor. Es war ein musikalischer Hochgenuß.

Im staatlichen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt wird in der letzten Zeit mit gutem Erfolg »Der goldene Dolch« von Appel aufgeführt. Appel, der mit seinem Stück »Sonnenstössers Himmelfahrt« in Berlin sehr bekannt wurde, ist mit seinem neuen Stück zur dramatischen Dichtung — seine Stärke — wieder zurückgekehrt. Das Stück, das im Fernen Osten spielt, stellt den Gedanken, jederzeit bereit zu sein, sein Leben für das eigene Vaterland zu opfern, in den Mittelpunkt. Schauspieler wie Walter Frank, Aribert Wäscher und Günther Hadank spielen die Hauptrollen. Ihr Spiel ist überwältigend, mitreißend, überzeugend. Maria Koppenhöfer vervollständigt den Kreis dieser bekannten und berühmten Schauspieler. Als Neuheit wurde »Oberst Vittorio Rossi« auf den Spielplan des staatlichen Schauspielhauses gebracht. Damit wurde das Repertoire des Schauspielhauses wieder um ein neues Stück bereichert.

Auch im Kleinen Haus in der Nürn-

bergerstraße wurden in der letzten Zeit wieder neben dem noch immer stark besuchten »Wie es euch gefällt« zwei Neuheiten aufgeführt. »Kirschen für Rom« heißt das eine, »Tageszeiten der Liebe« das andere. Das kleine Haus mit seinem geschlossenen u. einmaligen Schauspieler-Ensemble setzt unter der Leitung Gestaf Gründgens damit seine Tradition fort, neue Stücke von noch unbekannten deutschen Dichtern zur Auf-führung zu bringen. Mit welchem Erfolg dies geschieht, zeigen die stets ausverkauften Abende.

Zu Ehren des Dichters »Jugend« Max Halbe, der seinen 70. Geburtstag feiert, wird im Schillertheater unter der Leitung Heinrich George »Der Strom« aufgeführt. Für die Inszenierung zeichnet Jürgen Fehling. Max Halbes »Strom« ist kein bürgerliches Drama, sondern ein Naturschauspiel, ein alarmierendes Drama der Landschaft, deren Echo die Menschen im Treiben des Schicksals sind. Das Stück spielt in Westpreußen u. zeigt die Eigenart dieser Menschen und die Verbundenheit von Mensch und Landschaft. Die ausgezeichnete Besetzung sicherte eine erstklassige Aufführung. Paul Wegener, Claus Klausen, Horst Caspar, Lucie Höflich und Lu Säuberlich zueigten vollendete Schauspielkunst. Das ausverkaufte Haus dankte begeistert für diese einmalige schauspielerische Leistung.

Wie im vorigen Jahr, so ist auch in diesem Jahr das Deutsche Theater unter der Leitung Heinz Hilpert wieder der Hort großer deutscher Schauspielkunst. Seit längerer Zeit wird mit viel Erfolg Goldinis Komödie »Das Kaffeehaus« aufgeführt. Den Mittelpunkt dieser possenhaften Komödie bildet das Paar Leander-Placida. Er, der durchgebrannte Ehemann, glücklich, die Fesseln der Ehe abgelegt zu haben, ist in Freiheit ein Renommist, ein Grobian und ein polternder Liebhaber geworden. Sie, ein nachsüchtiges Weib, reist dem Ausreißer nach, verbindet sich mit zwei anderen Frauen, deren Kummer und Liebe durch die Fäden der geschickten Intrigen auch mit der Person des durchgebrannten falschen Grafen etwas zu tun haben und führt ein Weiberkomplott bis zur siegreichen Entlarvung des trotz allem geliebten Gatten zu Ende. Daneben ein Bösewicht, Schwätzer und Schwadroner. Durch ihn wird Feigheit, Freßgier samt allen anderen Gieren und die Sucht, anderen Leuten zu schaden, verkörpert. Mit einer großartigen schauspielerischen Leistung stellt Seyferth diesen Bösewicht dar. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Mit nicht minder großem Erfolg wird seit einigen Tagen das Stück »Die Eiseheiligen« von Adalbert Alexander Zinn im Deutschen Theater aufgeführt. Diese gute Komödie spielt in einem Kreis von Medizinern. Ein junger Arzt wird vor die Probe gestellt, seinen Nebenbuhler, den er haßt und auf den er eifersüchtig ist, zu operieren. Das erzieherische Gebot der Selbstüberwindung ist der Sinn dieser heiter-ernsten Komödie. Die Pflichterfüllung ihr ethischer Wert. Franz Pfau-dler, Otto Woegerer und Eva Lissa geben mit ihrem großen schauspielerischen Können diesem Stück einen strahlenden Erfolg.

Viel Heiterkeit bietet das Stück »Pension Schöller« von Carl Laufs u. W. Jacoby, das in den Kammerspielen des Deutschen Theaters seit langer Zeit mit großem Erfolg aufgeführt wird. In dem Mittelpunkt steht der Onkel Philipp Klapproth, Pfadfinder nach Abenteuer in Berlin, der die Insassen einer Familienpension für verrückte hält. Hans Brausewetter spielt diesen seltsamen Jäger nach klinischen Studienobjekten mit einer jugendhaften Neugier, mit einem herrlichen Gelächter und mit lebhaften Zügen der Verstörung, wenn ihn die Geister, die er zu besichtigen wünschte, auf seiner Klitsche heimsuchten. Die Posse hat die Lacher auf ihrer Seite und jeden Abend amüsieren sich die Theaterbesucher auf das köstlichste. Auch mit diesem Stück setzen die Kammerspiele ihre Tradition, gute Gesellschaftsstücke aufzuführen, mit großem Erfolg fort.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga!

Spuren alter Kunst an der obersten Sann

Von Dr. Fr. Mišič

Es ist und bleibt gewiß eine auffallende Merkwürdigkeit, daß das letzte und höchst gelegene Pfarrdorf an der Sann seit altersher nur die rein deutsche Bezeichnung Sulzbach trug, während fast alle Flur- und Gegendnamen der Umgebung slow. Ursprunges sind. Solčava, der slowenische Name dieses in einem tiefen Graben gelegenen Bergsdorfes, ist so jung, daß er den alten heimischen Bauern erst in den letzten Jahrzehnten geläufig wurde. Während die hochgelegenen Einödhöfe des gebirgigen, weit ausgedehnten Pfarrsprengels von Solčava — der höchste Bukovnik 1300 m hoch am Abhang der Raduha — mit nur wenigen Ausnahmen durchwegs slowenische Hausnamen tragen, fällt dem Fremden im Dorfe selbst eine ganze Reihe deutscher Vulgarnamen auf, wie z. B. Deutschman, Tischler, Sturm, Herle, Trottell, Kaufmann, Jager, Grabner. Auch die Pfarrkirche Marija Snežna (Schnee) in Solčava verdient die Aufmerksamkeit jedes Fremden deswegen, weil sie allein unter allen Pfarrkirchen an der oberen Sann noch heute völlig in jener Form und Gestalt dasteht, in der sie in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in spätgotischem Stil erbaut und vom ersten Bischof von Ljubljana, dem Grafen Sigismund Lamberg, der in Gornji grad residierte, eingeweiht worden ist. Spuren des ursprünglichen, alten, damals abgetragenen romanischen Gotteshauses sind noch im Kuppelgewölbe der jetzigen Sakristei vorhanden; vor allem aber stammt aus der Blütezeit des romanischen Stils die einzigartige Statuette der Mutter Gottes, die sich gegenwärtig an der Stirnseite des Hauptaltars befindet. Von ihr erzählt das heimische Volk, daß sie in alten Zeiten auf dem Hauptaltar der ursprünglichen Kirche ihren Standort gehabt habe; nach Erbauung der neuen Kirche im Jahre 1485 aber in diese übertragen worden sei. Seit aber das alte Standbild in die neue Kirche habe übersiedeln müssen, gedeihe in der Umgebung von Solčava das Getreide nicht mehr in der einstigen Ergiebigkeit.

Jene Statuette, etwa einen halben Meter hoch, ist aus Stein verfertigt. Maria sitzt in blauem Kleid mit vergoldetem Mantel aufrecht auf einem Polster, der auf einem steinernen echt romanischen Sitz ruht. Reiches Haar fällt ihr vom unbedeckten Haupt auf die Brust, während ihre beschuhten Füße vom langen Mantel umhüllt sind. Mit der linken hält sie das Jesukind umfaßt, das auf ihrem linken Oberschenkel sitzt, und sucht liebenswürdig mit der Rechten dessen Blick und Gesicht zu sich zu wenden. Das Jesukind hält in seiner linken Hand eine Rolle, die rechte hat es wie zur Segnung ausgestreckt. Der reiche Farbenschmuck der

steifen Figuren stammt aus jüngerer Zeit; der Faltenwurf des Mantels und der Kleidung Mariens und des Jesukindes, sowie die ganze Komposition und deren Ausführung verraten den alten einfachen romanischen Stil, der im gesamten Savinja-Gebiet kaum ein gleich altes, gleich ehrwürdiges Denkmal der bildenden Kunst aufzuweisen hat, wie in dem verborgenen Winkel von Solčava.

Wenn man im innersten Winkel des Logartales, mitten in der Logaralm, steht und seinen Blick gegen Norden, gegen die kahlen Felswände der Olšava richtet, erspäht man im Einschnitte zwischen zwei spitzigen Vorbergen knapp über der jungen Sann und dem Eingang zum Logartal einen spitzigen, einsam ragenden Kirchturm. Es ist die Filialkirche Sv. Duh (1250 m), an der vorbei ein alter, einst sehr wichtiger Verkehrsweg aus Solčava nach Eisenkappel in Kärnten führt, wohin einst die Leute aus Solčava nicht nur ihr Vieh, besonders Schafe, auf den Markt, sondern auch ihre Söhne in die Schule zu schicken pflegten. Die gegenwärtige Kirche wurde an der Stelle einer erst im vorigen Jahrhundert abgetragenen im September 1891 vom Bischof Dr. M. Napotnik eingeweiht. Auch dieses

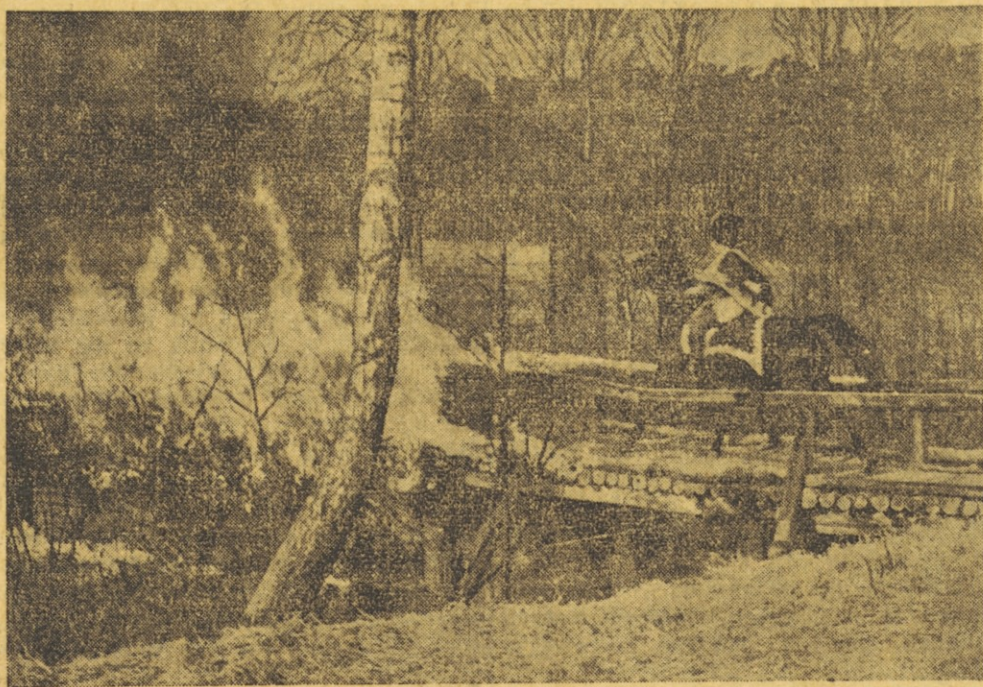
so hoch und abseits gelegene Kirchlein hat in seine lichtvolle neue Halle ein merkwürdiges Kunstwerk aus dem älteren und einfacheren Kirchlein herübergerettet, das erstmalig im Jahre 1631 erwähnt wird. Es ist aus Eichenholz — eine Rieseneibe steht noch heute in der Nähe von Solčava und der Einödhof Čovnik-Tisovnik hat seinen Namen von der Eibe — tisa erhalten — verfertigtes Holzrelief mit der Darstellung der hl. Dreifaltigkeit, das sich gegenwärtig am Triumphbogen des Bergkirchleins befindet. Das hohe Alter dieses sonderbaren Reliefs geht aus dem Umstande hervor, daß der hl. Geist, dem das Gotteshaus geweiht ist, nicht symbolisch durch die Taube eingedeutet, sondern in menschlicher Gestalt, und zwar jünger als Christus, dargestellt ist. Auf einer Bank sitzen Christus und der hl. Geist. Christus mit dem Kreuz, der hl. Geist mit der Weltkugel in der Hand. Hinter beiden steht Gott der Vater, der seinen rechten Arm erhoben hat und mit ausgestreckten zwei Fingern auf Christus, den Sohn hinweist. Die bunten Farben, sowie die sonderbare Kopfbedeckung der Figuren stammen aus jüngerer Zeit, vielleicht aus der Zeit der Erbauung der neuen

Kirche. Der Stil, die Komposition, Haltung, Darstellung, Auffassungsweise und Faltenwurf der Kleider verraten, weist jedoch unstreitig in die Gotik des 15. Jahrhunderts, eben in die Zeit hin, in der Gornjigrad samt Grundherrschaft dem neu gegründeten Bistum Ljubljana einverleibt, die jetzige Pfarrkirche Marija Snežna (Schnee) in Solčava erbaut und vom ersten Bischof des neuen Bistums eingeweiht wurde.

Die schriftlichen Nachrichten über die ursprüngliche Kirche Sv. Duh unter der Olšava reichen zwar nur ins 17. Jahrhundert zurück, während ihr interessantes Holzrelief der hl. Dreifaltigkeit dem 15. Jahrhundert zuzuweisen ist. Aber das Fehlen urkundlicher Belege beweist noch nicht, daß das ursprüngliche Kirchlein (zum hl. Geist) selbst nicht auch älter war. Diese Annahme macht auch die Tatsache wahrscheinlich, daß die Gegend von Sv. Duh, noch heute Proštila = Propstei Eberndorf in Kärnten gehörte, von der sie auch ihren überraschenden Namen erhalten hat. Es erscheint nun wenig wahrscheinlich, daß das reiche und angesehene Chorherrenstift von Eberndorf in seiner abseitig gelegenen »Propstei« und für seine dortigen Untertanen kein, wenn auch noch so einfaches Kirchlein errichtet hat. Auch das im vorigen Jahrhundert abgetragene Kirchlein sv. Duh hatte nur eine bemalte Dilandeibe, was auf höheres Alter schließen läßt. Sein Turm war so niedrig, daß er nur einige Meter erhöht werden mußte, damit das Geläute seiner Glocken in weiterer Entfernung vernehmbar wurde. Und so dürfte denn auch das merkwürdige Holzrelief der hl. Dreifaltigkeit im Kirchlein Sv. Duh ob Solčava aus Kärnten und von einem Kärntner Künstler stammen.

An der Außenseite der Norwand der Pfarrkirche in Solčava kommen allmählich alte Malereien zum Vorschein, je mehr die weiße Tünche sie entschält. Neben farbigen geometrischen Figuren wird da ein beliebtes Motiv erkennbar, der hl. Christoph mit dem Jesukinde, das er über das Wasser trägt, ein Stück seines Mantels, sein Fuß, nach dem Krebsen schnappen, und ein Füßchen des Jesukindes. Nicht nur landschaftliche Reize, auch diese Spuren alter Kunst machen Solčava und Sv. Duh interessant.

Außenaufnahmen zu dem Film „Der große König“ wurden gedreht



Eine Episode aus der Schlacht von Torgau wird im Film festgehalten. Friedrich der Große schickte seinen Adjutanten in Begleitung eines Hornisten zu Ziethen. Dabei mußten die beiden über eine brennende Brücke. Beide fielen, bevor sie Ziethen erreichten. So gelangte der Befehl Friedrichs des Großen, in die Schlacht einzugreifen, nicht an Ziethen und statt Stunden dauerte die Schlacht drei Tage. — Hier sprengt der Hornist über die brennende Brücke. Der Tobisfilm »Der große König«, zu dem diese Szene gehört, wird unter der Regie von Veit Harlan gedreht.

»Ist Ihr Herr Gemahl zu Hause?« fragte der Besucher.

»Ja!« antwortete die Hausfrau.

»Das paßt ja fein! Dann kann ich wohl endlich mein Geld bekommen?«

»Sie sind aber ein Optimist! Meinen Sie, der wäre zu Hause, wenn er Geld hätte?«

Unsere Kurzgeschichte

„Verlässlicher Vierziger gesucht“

Von Eugen Holly

In so schweren Zeiten muß man auch etwas für sein Gemüt tun, denn die Situation in Europa ist, das wissen wir, ernst, und was meine Privatsituation anbetrifft, ist sie sogar düster. Was tut man aber in so schweren Zeiten? Wie entdüstert man sein Privatleben und wo findet der Mensch das bißchen Sonne, das er benötigt wie das Blümlein den Tau, wie das Rehlein die grünenden Weiden? Man geht her und nimmt eine Zeitung, jedoch nicht von vorn, sondern von rückwärts (vorn ist so wie nichts für empfindsame Seelen) und man sieht nach, was in der Rubrik »Korrespondenzen« vorhanden ist. Denn schon im Alten Testament steht es, sofern ich mich auf meine biblischen Kenntnisse verlassen kann, drinn »Wer sucht, der findet«, und siehe, ich fand. Ich fand eine, die wollte etwas, etwas, was mir besonders gefiel, denn sie suchte einen »Distinguierten«, einen »verlässlichen Vierziger«, und sie ließ mich erschauernd in ihrer Annonce durchblicken, daß sogar die Ehe als »nicht ausgeschlossene Möglich-

keit« zu betrachten wäre.

In so schweren Zeiten, dachte ich mir, ist schließlich sowieso alles egal. Ein Vierziger bin ich, distinguiert bin ich, scheint's mir auch, wenn das Schicksal dich in die »Korrespondenzrubrik« hineingeworfen hat, wie einen Schneeball in die Suppenschüssel — sagte ich mir — bäum' dich nicht auf dagegen, sag' Ja und schreibe ihr unter »Spätes Erwachen« einen Brief. Und ich schrieb.

Meine Nächte verliefen, nach dem ich den Brief, entschlossen, wie ein Feldherr der alles auf eine Generalstabskarte gesetzt hat, in den Briefkasten geworfen hatte, ziemlich erregt. Ich träumte kühn, ich träumte nervös.

Ich sah sie schon, wie sie vor mir steht: Distinguiert, eine sensible Fünfunddreißigerin, schlank wie eine Tanne aus der Gegend der Mátra, blond wie eine Norveginer aus der Landschaft von Drontheim und lieblich, wie die Sennerinnen am Weißen See in Kärnten; sah sie, wie sie mir tief ins Auge blickt, in dieses schlachtener-

probte Vierzigerauge, das nicht einmal am Lido von Venedig erschrak, als es Hunderte von Fünfunddreißigerinnen am Strande dahingestreckt, sich winden und wenden sah, und ich hörte eine Stimme, glöckchenrein und melodisch und vernahm sogar schon die Worte: »Ja, dich habe ich gesucht...«

Kurz und gut, die Zeiten, die jetzt über mich kamen, waren noch schwerer als schwer. Sie waren am dritten Tag fast nicht mehr zum Aushalten. Dann aber, grundgütiger Himmel, hielt ich den Telefonhörer in der Hand, sich klebte an ihm ich hielt ihn fest, ich hielt ihn sicher und wir gaben uns bei der Margaretenbrücke, wo der Autobus stehen bleibt, ein Rendez-vous.

Zehn Minuten lang stand ich, was macht es schon aus, im Regen, wie eine Säule und wartete, ohne Schirm, wartete wie ein Zwanziger, wartete distinguiert. Dann erschien sie und wir gingen sofort, denn es goß schon in Strömen, hinüber in das nächste Café. Und nun mache ich's so kurz als möglich.

Es sind vor allem mehrere Tatsachen wahrheitsgemäß festzustellen.

Erstens: Sie war zweifellos eine gute Dreißigerin.

Zweitens: Sie war tatsächlich distinguiert.

Demgegenüber war sie: ad I: Nicht blond, sondern dauerwellenbraun mit kleinen kupferrötlichen Nuancen vom letzten Farbenfest beim Friseur. Ad II: Sie redete mit Unterbrechungen, oder kürzer gesagt: sie stotterte. Nicht stark, ich möchte sogar sagen, sie stotterte diskret. Das hätte aber noch immer nichts ausgemacht, denn in ernsten Zeiten soll man sich über gewisse Kleinigkeiten hinwegsetzen. Entscheidend war aber eines: Sie war gar nicht schlank. Sie war eigentlich eher molett, ich möchte schon sagen, sie war betont molett. Sie quoll sozusagen. Sie hatte auseinanderfließende Linien und es hob und es senkte sich.

Als wir zwei volle Stunden später auseinandergingen, fragte sie mich leise, mit einem Augenaufschlag, der mir unvergeßlich bleiben wird, wann ich denn wieder, nur für ein halbes Stündchen...

In diesem Augenblick donnerte der Autobus heran. Ich zog den Hut in die Stirn, schwang mich rasch auf das Trittbrett hinauf und schrie von dort, — wie ein Korsar, der im brausenden Sturm einen Hilferuf aus der Takelung des schwankenden Schiffes stößt: »Gnädigste, hallo! Was ich noch sagen wollte: Ich bin ja gar kein Vierziger! Ich bin vierundvierzig vorbei!...«

Frauenwelt

Wie salze ich richtig?

Bei Speisen mit langer Kochdauer genügt weniger Salz als bei solchen, die rasch kochen. Ferner verlangt fettes oder süßliches Fleisch, wie Kalb und Lamm, aber auch Fisch, mehr Salz als zum Beispiel Rindfleisch oder Wildbret.

Was Leber betrifft, sei es nun Kalbs-, Schweins- oder Rindsleber, so empfiehlt sich deren Salzen erst recht, wenn sie fertig gebraten oder gedünstet sind, weil früheres Salzen hart macht. Bratenfleisch darf nicht stundenlang vorher gesalzen

werden, weil ihm dadurch viel kostbarer Fleischsaft entzogen wird. Geflügel salzt man vor dem Braten nur innen; außen erst nach der ersten Viertelstunde Bratenzeit. Das Salz dringt nämlich in das heiße Fleisch besser ein. Hülsenfrüchte werden erst gesalzen wenn sie schon halb gar sind, weil auch hier das Salz sonst das Weichwerden der Hülsenfrüchte verzögern würde. Kaninchen beanspruchen mehr Salz als jede andere Fleischart.

Kleingebäck für Nifolo

Birnen

Ein halbes Kilogramm Feigen, durch die Fleischmaschine drehen, 14 Dkg Staubzucker, Saft und feingehackte Schale einer Orange, Birnen formen, als Blütenstempel eine Gewürznelke. In Kristallzucker oder Raspelchokolade drehen, in Papierkapseln geben.

Muscarinerl

17 Dkg Nüsse, 17 Dkg Zucker, ein Eiklar, Zimmt, Nelken, Neugewürz, Zitronensaft. In Formerln pressen, nebeneinander am Backblech legen, langsam backen. Man kann auch Kugeln machen, mit halbierten Nuss oder Haselnuss belegen.

Anisbögen

3 Eier, 15 Dkg Zucker, sehr flaumig mit einem Esslöffel Wasser abtreiben, leicht 10 Dkg Mehl einrühren. Plätzchen machen, mit Anis bestreuen, Heiss über ein Rollholz biegen.

Hausfreund

15 Dkg Staubzucker, zwei ganze Eier, mit der Schneerute sehr flaumig schlagen, dann je 5 Dkg Rosinen, feingeschnittene Feigen, Nüsse oder Haselnüsse dazu mengen, ev. 5 Dkg Aranzini, viel Zitronen- oder Orangenschalen, 15 Dkg Mehl. Kleine Weckerln formen, noch heiss mit scharfem Messer, schmale Streifen schneiden.

Billige, sehr gute Dauerkakes

Zu einem Kg weissem Mehl gibt man 4 Dotter, 25 Dkg Zucker, ein ganzes Ei, 2 Dkg Sal alcali (Trieb genannt), welches man fein gestossen in einer halben Schale heisser Milch auflöst. Zu einem nicht zu festen Teig kneten, über Nacht ruhen lassen. Nicht zu dünn ausstechen, mit Ei bestreichen und mit grobem Kristallzucker bestreuen.

Kokosnussbuserln

Drei ganze Eier mit 14 Dkg Zucker schaumig rühren, nach und nach 18 Dkg geriebene Kokosnüsse dazu. Kugeln formen, flach drücken, kühl, hellgelb backen.

Laya - Schnitten

30 Dkg Zucker, drei ganze Eier, 12 Dkg Cacao oder Chokolade, letztere im Rohr mit wenig Wasser weichgemacht, sehr schaumig rühren. 14 Dkg Kumerol oder Margarine, flüssig machen und dazu rühren. In einem mit kaltem Wasser ausgespülten langen Model eine Hälfte der Masse füllen, darauf eine doppelte Lage gewöhnlicher Konsum- oder Albertkakes, darauf die restliche Masse. Man kann auch kandierte oder abgetropfte Kompottfrüchte dazugeben. Kalt stellen. Bis ganz fest stürzen, den Model einen Moment in heisses Wasser halten. Schöne Schnitten schneiden, jedoch immer sehr kalt stellen, im warmen Raum würde die Margarine weich werden.

Chokoladekrapferln

Je 14 Dkg Zucker, Butter, Mehl, geriebene Nüsse oder Mandeln, ein Eiweiss, ankneten. Scheiben ausstechen, die Hälfte davon mit Eiklar bepinseln, mit Haselnuss oder Nuss belegen, zwei und zwei, füllen mit Marmelade oder

einer Creme, aus Butter, Zucker, Dotter und Chokolade.

Russische Baba

Drei Dotter, drei volle Esslöffel Zucker, bis zum weiss werden rühren. 3 Dkg aufgelöste Germ, 8 Kaffeeschalen Mehl, Vanille, Zitrone, Orange, eine Schale lauwarme Milch, ebensoviel zerlassene Butter, 3 Klar Schnee, Rosinen und stiftelige Mandeln. Abschlagen, Form nur halb füllen.

Angela Lisanj.

Vom Putzen und Reinigen

Tee- und Kaffeeschirr darf nicht mit fettigen Schüsseln und Töpfen zusammen in eine Abwaschschüssel kommen, da sonst die Tassen einen unangenehmen Bei



geschmack bekommen können. Tee- und Kaffee Kannen aus Metall sollten nur mit heissem Wasser ausgespült, nicht mit Soda oder Putzmitteln gereinigt werden.

Bestecke dürfen beim Abwaschen nicht einfach ins heiße Wasser gelegt werden. Die Verkittung löst sich im heißen Wasser und der Griff wird sich von der Klinge trennen, wenn man darauf nicht Rücksicht nimmt.

Auch die Glühbirnen sollten gelegentlich abgewaschen werden. Man behandle sie aber behutsam, vermeide jede Erschütterung und nehme sie zum Säubern aus der Montage heraus, um es nicht etwa zu einem Kurzschluß kommen zu lassen.

Wasserstein, der sich gern in Töpfen und Wasserkesseln ansetzt, wird regelmäßig entfernt, indem man den Topf oder Kessel mit Essig auskocht. Wasserstein auf Email, beispielsweise in der Badewanne, wird mit Salzsäure beseitigt, mit der man aber sehr vorsichtig hantieren muß, damit keine Verätzungen entstehen!

Teppiche und Polsterüberzüge frischen ihre Farben und Muster auf, wenn sie nach gründlichem Entstauben noch eine Abreibung mit Salmiak- oder Essigwasser bekommen.

Dreimal Schöpfernes

Bei uns wird das Schöpfenfleisch noch immer nicht nach Gebühr geschätzt, obwohl es nahrhaft und schmackhaft ist. In bezug auf den Fettgehalt kommt es bei nahe dem Schweinefleisch gleich, so daß zu seiner Bereitung nur selten und ganz wenig Fettzusatz notwendig ist. Mit einer Mischung von verschiedenen Gemüsen, wie Kohl, Kraut, Kohlrüben, Lauch (Porree) Paradeisern und Paprikaschoten gedünstet, ergibt es ein ausgezeichnetes Gericht.

Schöpfenfleisch mit Kraut. (Als Eintopf). Eine Kasserolle wird mit Krautblättern ausgelegt. Die aufliegenden Krautblätter werden mit einer Lage roh geschälten und zu Scheiben geschnittenen Erdäpfeln bedeckt und diese mit gut geklopften, gesalzenen Schöpfenschnitzchen belegt. Auf das Fleisch kommen wieder Krautblätter, dann Kartoffeln und so fort, bis alles Vorhandene aufgebraucht ist. Die

Neue Garnituren fürs alte Kleid



Manches abgetragene, unansehnlich gewordene Kleid läßt sich mit ein wenig neuem Garniturstoff auffrischen und kann wieder ein neues modisches Aussehen erhalten. Meist ist es gar nicht nötig, das alte Kleid zu zertrennen; die Teile können aufgesetzt werden, erst dann wird der alte Stoff darunter fortgeschnitten. Nur die Ärmel müssen häufig aufgetrennt werden, um den neuen Stoff mit in die Naht fassen zu können.

Beyer-Modell V 4762 (für 84 und 92 cm Oberweite). a) Spitze Passe mit Knopfverschluß und Schleifenabschluß, Erforderlich: 55 cm Stoff, 90 cm breit. b) Kleidsame Passe mit angeschnittenem Jabot und Kragenbündchen mit Schleife, Erforderlich: 40 cm Stoff, 60 cm breit. c)

Breite Passe aus gemusterter Seide mit großer Schleife, Erforderlich: etwa 40 cm Stoff von 80 cm Breite.

Beyer-Modell V 4765 (für 88, 96 und 104 cm Oberweite). a) Ein Kleid, das unter den Armen schadhafte wurde, kann durch die Spitzenpasse mit langen, eingesetzten Ärmeln erneuert werden. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 1 m Stoff, 90 cm breit. b) den Passenteilen aus Spitzenstoff sind kurze Ärmel angeschnitten. Erforderlich sind für 88 cm Oberweite: 40 cm Stoff, 90 cm breit.

Beyer-Modell V 4761 (für 88 und 96 cm Oberweite). a) Sehr kleidsam ist die runde Passe aus getupfter Krawattenseide, Erforderl. für 96 cm Oberweite: 30 cm

Stoff, 90 cm br. b) Westenartig wirkt die Passe aus weißem Pikee mit vorderem Knopfverschluß. Erforderlich: 50 cm Stoff, 70 cm breit. c) Die abgerundeten Einsatztteile aus heller Seide werden durch kleine Schleifen zusammengehalten. Erf. 35 cm Stoff, 15 cm br.

Beyer-Modell V 4764 (für 92 und 100 cm Oberweite). a) Leibchen aus Spitzenstoff mit Knöpfchenschluß im Rücken. Erf. für 100 cm Oberweite 45 cm Stoff, 90 cm breit. b) Die Blusenteile sind an den Schultern in Reihfalten gezogen. Erforderlich für 100 cm Oberweite: 85 cm Stoff, 90 cm breit. c) Die vorderen Einsatztteile aus Spitze oder Madeirastoff sind unten eingereicht. Erf. für 100 cm Oberweite: 50 cm Stoff, 50 cm breit.

letzte Lage bilden Krautblätter. Für je 30 bis 35 Dekagramm Fleisch rechnet man 1/2 Krautkopf und 6 bis 8 Erdäpfel. Zwischen Topfrand und Krautblätter gießt man nur so viel Wasser, als notwendig ist, damit das Gericht sich nicht anlegt, dann läßt man es bei mäßiger Hitze, zugedeckt, langsam dünsten, bis es gar ist. Oder: Schöpfenfleisch von der Schulter wird in größere Würfel geschnitten, ebenso roh geschälte Erdäpfel. Ein halber Krautkopf und 1 bis 2 Paprikaschoten werden grob nudelig geschnitten, eine mittelgroße Zwiebel gehackt, alles gut vermischt, in eine nicht zu große Kasserolle gebracht und mit Salz und Majoran gewürzt. Man gießt wenig Wasser darüber und dünstet das ganze langsam weich. In der gleichen Weise kann Schöpfenfleisch mit Kohl zubereitet werden.

Pikantes Schöpfenfleisch nach Wildbretart. Aus Essig, Petersilienwurzeln, gelben Rüben, Zellerwurzeln, Wachholderbeeren, Thymian, Salz und Wasser wird wie für Wildbraten eine Beize gekocht. Wenn sie ausgekühlt ist, übergießt man damit das abgehäutete Schöpfenfleisch vom Schlegel oder von der Schulter. Man läßt das Fleisch 1 bis 2 Tage in der Beize liegen und dreht es während dieser Zeit öfter um. Dann wird das Fleisch mit der Beize zugedeckt gedünstet, bis es weich ist, und aus dem Saft gehoben. Der Saft wird mit Mehl gestaubt, und wenn das Mehl etwas angeröstet ist, mit Wasser aufgegossen. Durch Beigabe von Zitronensaft und einem kleinen Stückchen Butter wird dem passierten Saft Geschmack gegeben. Das Fleisch wird mit dem heißen Saft übergossen und einige Minuten lang darin erhitzt.

Schöpfenpörkelt. Das Fleisch wird ausgelöst und in größere Würfel geschnitten. Je 1/2 Kilogramm davon wird 45 Dekagramm Zwiebel, Salz, Rosenpaprika, Paradeismark oder frischen, geteilten Paradeisern, etwas feingehacktem Kümmel und Majoran sowie mit etwas Wasser zugedeckt gedünstet. Sobald das Fleisch weich zu werden beginnt, wird der Dekel abgehoben und das Fleisch offen weitergedünstet, bis das Wasser vollkommen eingekocht ist und nur ein fetthaltiger Saft bleibt. Man läßt das Fleisch dann ein wenig anrösten, staubt es mit Mehl und gießt, wenn auch dieses ange-

Herbstjoroen — gebüffet und geträcht!

DIE SCHWITZKUR VERJAGT DEN SCHNUPFEN

Sobald der Spätherbst ins Land zieht, pflegt allenthalben ein mehr oder minder melodisches Konzert an Husten, Niesen und Krächzen einzusetzen. Fragt man einen Freund, wie es ihm gehe, so antwortet er im Flüsterton, vielleicht stehen ihm sogar Tränen in den Augen, die aber keineswegs auf schmerzliche Erlebnisse, sondern einzig und allein auf den Schnupfen zurückzuführen sind. Jeder schlägt sich mit der Herbsterkältung auf andere Weise herum. Der eine eröffnet Nies-Kaskaden. Grund genug, um wieder einmal auf das wenig menschenfreundliche Tun solcher Bazillen-Fontänen hinzuweisen, der andere macht sich in wahren Hustensalven Luft und hält uns ausführliche Vorträge über den unangenehmen Kitzel im Halse, und der Dritte ist sozusagen eine Art Wallenstein, von dem man immer sagen möchte: »Wie er sich räuspert und wie er spuckt, habt Ihr ihm glücklich abgeguckt.«

Eins ist gewiß: alle diese mit dem Herbsthusten und Herbstschnupfen behafteten Menschen fühlen sich mehr oder minder unglücklich. Und während sie das Problem wälzen: »Wie werde ich meine Erkältung los?«, beschäftigen sich die Menschen ihrer nächsten Umgebung mit der nicht minder wichtigen Frage: »Wie bringe ich's fertig, mich nicht anzustekken?« Denn die Herbsterkältung pflegt oft nicht nur diejenigen zu beschäftigen, die sie leider schon haben, sondern auch die anderen, die sie noch kriegen könnten und nicht haben möchten.

Mit dem Herbstschnupfen oder -husten ist es eine eigene Sache: er wird meistens garnicht als richtige Krankheit empfunden, und doch ist er lästig und störend. Und gerade darum ist es wichtig, ihn so rasch als möglich aus dem

röstet ist, mit so viel Wasser auf, daß sich genügend Saft bildet. Das Fleisch wird dann mit gevierteilten Erdäpfeln fertiggedünstet.

Felde zu schlagen. Es wäre gänzlich falsch, darauf zu warten, daß er von selber verschwindet — denn auf diese Weise würden wir uns unnötig lange damit herumschlagen. Der richtige Herbstschnupfen, der so oft Hand in Hand geht mit einem ungemütlichen Frösteln oder sogar mit leichtem Fieber, läßt sich rasch und wirksam durch eine Schwitzkur bekämpfen. Heiße Zitronenlimonade oder heißer Lindenblütentee, der getrunken wird, während man schon wohlverpackt im Bett liegt, dazu etwa noch ein schweißtreibendes Medikament wie Aspirin, bringen rasch den gewünschten Erfolg, und dabei scheidet der Körper die in ihm steckenden Krankheitsstoffe gründlich aus. Wo es notwendig ist, muß solch eine Kur an zwei Tagen hintereinander durchgeführt werden.

Ein vielfach verbreiteter Irrtum ist es, daß für einen erkälteten Menschen frische Luft gefährlich sei. Es kommt vor, daß jemand aus diesem Grunde am liebsten überhaupt nicht das Fenster aufmacht. Im Gegenteil muß aber dafür gesorgt werden, daß die Luft rein und bakterienfrei ist. Vorsicht ist nur bei Zugluft notwendig.

Etwas Kosmetik

Nicht bei jeder Haut äußert sich ein Mangel in der Hautpflege alsbald im Erscheinen von Mitessern. Ein anderes Abwehrmittel der Haut ist übermäßige Fettabsonderung. Fettige Haut kann aber auch eine störende Begleiterscheinung von nervösen Erkrankungen oder Stoffwechsel leiden sein. In beiden Fällen muß zuerst die Ursache des Uebels erkannt werden, ehe man mit der Bekämpfung beginnt. Gute Mittel zur Einschränkung übermäßiger Fettabsonderung sind Abreibungen mit Lösungen von Essigsäure, Zitronensäure, Salizyl- oder Gerbsäure. Viel Bewegung in frischer Luft, Regelung der Verdauung und Meiden zu stark gewürzter Speisen hilft ebenfalls gegen die Fettab-

sonderung der Haut. Die Fettschichten der Oberhaut lockert man durch Dampfbäder auf. Damit die Poren nicht unnötig aufquellen, läßt man eine kalte Waschung folgen. Völlig falsch ist es, den Fettganz der Haut durch Ueberpudern verdecken zu wollen. Man verstopft mit dem Puder nur die Poren, wodurch das Uebel nur weiter verschlechtert wird.

Wie behandelt man feine Schmucksachen?

Schmucksachen, die staubig u. schmutzig geworden sind, haben ihre Schönheit verloren. Man kann sie aber leicht selber reinigen und sollte das in regelmäßigen Abständen tun. Goldene und silberne Ketten wäscht man in warmem Seifenwasser und muß sie mit einer Zahnbürste gründlich bearbeiten, bis sie sauber sind. Die Schmucksachen mit Steinen legt man in eine kleine Schale und gießt Kölnisches Wasser darüber. Man kann auch Brennspiritus für diesen Zweck nehmen. Die Schmucksachen müssen eine Weile in der Flüssigkeit liegen bleiben, bis der Schmutz sich löst. Man bürstet sie dann mit einer Zahnbürste ab. Man muß darauf achten, daß bei ajourgefaßten Steinen die Unterseite der Steine ganz klar und hell ist, damit das Licht hindurchscheinen kann, weil sonst der Glanz verloren geht. Gut ist es, die Schmucksachen, nachdem man sie aus der Flüssigkeit genommen hat, in Sägemehl zu wälzen, um jede Feuchtigkeit zu entfernen. Wenn das Sägemehl an dem Schmuck nicht mehr haftet, ist er völlig trocken und kann wieder in Benützung genommen werden.

Kartoffelmehl — ein guter Helfer!

Um Sossen, Suppen, Speisen, wenn es nötig ist, noch ein wenig nachzudicken, kann man Kartoffelmehl als guten Helfer verwenden, falls es nicht überhaupt ganz anstelle des Mehls zum Eindicken benützt wird. Nur ist es notwendig, darauf zu achten, daß Kartoffelmehl keinesfalls längere Zeit mitkochen darf, weil dann die Sossen, Suppen usw. wieder ganz dünn werden. Es soll, wenn es angerührt wird, mit der Speise bis zum Kochen gebracht und diese dann sofort vom Feuer genommen werden.

Iris vor der Ehe

Roman von GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau i. Sa.

»Komm, Iris, wir müssen gehen, Tante Monika sorgt sich sonst.«

Iris Hoym schritt neben ihm davon, nach dem sie sich flüchtig von den Zurückbleibenden verabschiedet hatten.

Overbeck hatte seine Taschenlampe liegenlassen, vielleicht aus Vergeßlichkeit, vielleicht auch aus Höflichkeit. Die beiden Männer sahen sich an. Schimmelpfennig meinte anzüglich:

»Na?«

»Ha, ha«, lachte die fette Stimme los, »haben Sie den Blödsinn mit der Verlobung geglaubt? August Hoym ist schon 'ne ganze Weile bei seinen Vätern. Man hätte also ruhig Verlobung feiern können. Sieh mal einer an, der schönen Overbeck! Also daher weht der Wind. Nun — wenn er gleich zwei reiche schöne Güter auf einen Schlag einstecken kann, dann kann man es ihm natürlich nicht verdenken, daß ihm alles andere in der Gegend nicht gut genug war. Meinen Sie vielleicht, daß man doch schweigt? Overbeck hat so was an sich, ich möchte lieber auf gutem Fuße mit ihm bleiben, verstehen Sie? Aber meiner Schwester Therese sage ich's doch. Sie muß das unbedingt wissen.«

»Letzten Endes geht es uns eigentlich nichts an«, sagte nachdenklich Schimmelpfennig und dachte an die zornigen Augen Klaus Overbecks.

»Wissen Sie übrigens, daß der aus ganz armen Verhältnissen stammt, der Overbeck? War mal Gänsejunge, oder so.«

»Nee, wußte ich nicht. Ist ja riesig interessant. Und da spielt er sich hier in der ganzen Gegend derart auf?«

»Das ist wohl nicht ganz der richtige Ausdruck. Wollen wir auch gehen?«

»Hm, meinetwegen.«

Sie machten sich ebenfalls davon. Aber es war ein schlechtes Laufen. Es tröpfelte immer noch leise. Sie rutschten auf dem nassen Ackerboden aus, versanken in der durchweichten Erde mit den Schuhen, kurz, die Laune der beiden alten Herren wurde mordschlecht.

Guido Albrecht war heilfroh, als er endlich daheim ankam. Seine Schwester brummelte zwar, nahm ihn jedoch liebevoll in Empfang und entschied, sie werde ihm auf der Stelle noch einen Fliedertee kochen.

Gerührt von dieser Fürsorglichkeit erzählte Guido Albrecht ihr die Sache mit Iris Hoym und Overbeck.

Die Augen des alten Fräuleins glitzerten. So ein bißchen Klatsch mochte sie gar zu gern. Und da die Frau Sanitätsrat Müller ihre beste Freundin war, wollte sie es ihr morgen beim Kaffeekränzchen brühwarm aufstischen. —

*

Klaus Overbeck hatte Iris Hoyms Arm durch den seinen gezogen. Sie schritten schon eine ganze Weile dahin, als er plötzlich an ihre dünnen Schuhe dachte, an die feinen zierlichen Stücke, die sie heute trug und die mehr dem Schmuck als der Bekleidung zu dienen schienen. Immer wieder hatte er sie ansehen müssen während der Feier, weil sie sich gar so gut an Iris' kleinen Füßen ausnahmen.

»Ich werde Sie tragen, Fräulein Iris. Ihre Schuhe vertragen ein zweitesmal den Weg über die Felder nicht. Der Weg ist noch weit.«

Sie antwortete nicht. Willenlos ließ sie über sich ergehen, was das Schicksal über sie bestimmte. Dieses Schicksal aber schien ihr in Klaus Overbeck beschlossen.

Als er sie nun auf seinen Armen trug, kam er auf den Vorfall von vorhin zu sprechen.

»Sie werden mir verzeihen, es blieb vorerst kein anderer Ausweg.«

»Es war wohl das einzige, meinen Ruf zu retten«, sagte sie müde. Zugleich jedoch horchte sie angstvoll auf seine Antwort.

Die war kurz und ein wenig sarkastisch, wie ihr dünkte.

»Nein, um Ihren guten Ruf zu retten, gab es keine andere Wahl.«

Iris schwieg. Laut und gleichmäßig hörte sie sein Herz pochen. Ihr wurde todtraurig zumute. Sah so ihr Glück aus, daß sie doch noch eines Tages für sich erhofft hatte? So also? Daß Klaus Overbeck sich zu ihr bekannte, weil ihr Ruf gerettet werden mußte?

Wie zuvor ihre Worte, deutete Overbeck auch ihr Schweigen falsch. Seine Stimme klang förmlich und kühl:

»Sie bleiben natürlich frei wie bisher. Allerdings wird es zur Trauung kommen müssen, wenn Sie die »Verlobung« nicht zurückgehen lassen wollen. Aber auch eine Ehe kann schließlich getrennt werden.«

»Und wenn ich darin nun niemals einwilligte?« begehrte Iris überraschend für den Mann auf. »Wenn mir mein Schwur am Altar so heilig ist, daß ich keine Ehetrennung will?«

»Dann — — müßten wir eben sehen, miteinander auszukommen.«

Klaus Overbeck, der mit seiner zarten Last inzwischen einen festen Weg erreicht hatte, setzte Iris sanft ab, und nun wurde kein Wort mehr zwischen ihnen gesprochen. Als sie in Wildenhagen ankamen, graute bereits der Morgen.

Wie immer, war auch heute der alte Olden der erste auf dem Hofe. Verwundert rieb er sich die Augen. Kam da nicht in aller Herrgottsfrühe der Inspektor Overbeck neben der jungen Herrin über den Hof gegangen? So lange hatte die

Taufeier beim kleinen Hebendruschk gedauert und die ganze Zeit waren die beiden zusammengeblieben? Na, wenn das zur Folge hätte, daß der Overbeck für immer hier in Wildenhagen und in Hoym blieb, so wäre das das schlechteste nicht — im Gegenteil! —

Frau Monika hatte in dieser Nacht ebenfalls nicht geschlafen. Sie war sehr ängstlich bei Gewittern. Zudem wollte Iris nicht im Hause. Sie würde ja mit größter Wahrscheinlichkeit bei Käte Hebendruschk geblieben sein, dennoch sorgte sich Tante Monika um sie. Und nun klopfte es leise an ihre Tür.

»Tante Monika«, ich bin es. Ich sah Licht in deinem Schlafzimmer, sonst hätte ich dich bestimmt nicht gestört«, klang Iris' Stimme von draußen.

»Komm doch herein, Mädel.«

»Ich will mich erst umziehen. Ich bin ein wenig in Regen geraten.«

Bald danach betrat Iris, einen leichten Hausrock über ihren Schlafanzug geworfen, das Zimmer der Tante und setzte sich zu ihr auf den Bettrand. Es schien ihr das beste, wenn jetzt gleich alles zur Sprache kam.

»Iris, bist du vielleicht um diese Zeit ganz allein nach Hause gekommen?«

»Ich muß dir etwas erzählen, Tante Monika. Frage nichts, bitte, ich erzähle genau der Reihe nach.«

Und Iris begann mit ihrem Bericht. Sie entrollte ein Bild nach dem anderen und schilderte ganz genau den Verlauf der Dinge. Dann schwieg sie erwartungsvoll.

Tante Monikas Hände legten sich zitternd um die ihren, so aufgeregt war die alte Dame.

»Aber — — so geht das doch nicht! Ihr könnt doch nicht um dieser beiden alten Klatschmäuler willen eine Ehe eingehen. Wie denkt ihr euch denn das? Fällt dir denn nicht auf, daß vor allem eins, die Liebe, fehlt?«

(Fortsetzung folgt.)



Servieren Sie Ihren Gästen anstatt des russischen Tees den geschmackvollen

»EMONA« BLÜTENTEE mit Zitrone, Rum oder Milch. Verlangt in allen Geschäften ausdrücklich Originalpackung!

Erzeuger: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar - Die Inserenten (2 Dinar bis 40 Worte, 3 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet - Die Mindestanzahl für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar - Für die Zusendung von chiffrierten Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen - Bei Anfragen ist eine Gebühr von 8 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5 1320-1

GASTHAUS DERMASTJA
Aleksandrova 18. Jeden Samstag und Sonntag sowie auch an fleischlosen Tagen Leber-, Blut- und Bratwürste. Erstklassige Weine. 8927-1

Für Nikolageschenke

Damenstrümpfe.
Reinseide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle,
Damenunterziehstrümpfe,
Damen- und Kindersocken, Herrensocken, Sportstrümpfe.
reiche Auswahl, günstige Preise bei

Jos. Martinz, Gosposka 18

STRÜMPFE, HANDSCHUHE
Wäsche, Trikotware, Wolle, Strickwaren Oset, Koroška c. 26 6727-1

BRAUCHEN SIE!
Legitimations-Paßbilder dringend, erhalten Sie sofort aus gefertigt, bestens billigt bei Foto-Kieser, Vetrinška ulica 30, vis-a-vis Grajski kino, 8045-1

SAMMELT ABFÄLLE!
Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alt-eisen Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens: Putz-hadern, Putzwolle, gewasch., und desinfiziert liefert jede Menge billigs: **ARBEITER**, Dravska 15, Telefon 26-23, 65-1

WICHTIG FÜR JEDERMANN
Vor Einbruch d. Winters be-stellen Sie sich neu od. lassen Sie Ihre alten Öfen u. Spar-herde fachmännisch reparie-ren. Stets großes Lager neu-ester Modelle von Öfen, Sparherden und Wandver-kleidungen Ofensetzer Gu-stav Strašek, Maribor, Tvr-ševa 12, 7803-1

BIS DIN 500.000.-
Beteiligung an gesundem Un-ternehmen gesucht. Zuschrif-ten unter »Industrie« an die Verw. 9243-1

GREISLEREI
zu verpachten, event. zu ver-kaufen. Zuschriften unter »Gu-ter Posten« an die Verw. 9366-1

GASTHAUS OBAL. Krčevina
Jeden Sonntag Konzert. Haus wüste, feiner Muskateller. Faßbier. Es empfiehlt sich die Gastwirtin. 9435-1

NIKOLABEND
im Gasthaus Merdaus. Ge-schenke werden dortselbst übernommen. 9441-1

Heute, Samstag, und morgen **BRATENTEN**
Indians und Wildhase; aus-gezeichneter Tropfen. Mäße-ge Preise. Senica, Ulica kne-za Kocila 5 9459-1

Die billigsten und besten ga-rantierten **DAUERWELLEN**
nur im Salon Kosem, Meli-ska cesta 63. 9391-1

WEIHNACHTS NEUJAHRSGESCHENKE
billig, nur 30 Dinar. Ein Da-men-, Herren- oder Kinder-Foto für jedermann ein bil-liges Nebengeschenk, wel-ches immer erfreut. Nur Foto Kieser, gegenüber Grajski ki-no. 9465-1

LEGITIMATIONS-BILDER UND PORTRÄTS
in erstklassiger Ausführung raschest ausgeführt bei Foto »Jana«, Sodna 1, gegenüber »Bata«, Niedrige Preise. 9493-1

Sonntag **WILDHASENSCHMAUS**
hausgemachte Leber- u. Blut wüste, gute heimische Wei-ne. Gasthaus »Balkan«, Mara 9508-1

Realitäten

BAUPARZELLE
mit kleinerem Gebäude, ca. 500 Quadratmeter, in Mari-bor, Smetanova ul. 33, zu verkaufen. Anzufragen in der Maistrova ulica 23, I. Stock links. 9494-2

Verkaufe wegen Krankheit **WEINGARTENBESITZ**
15 Minuten vom Hauptplatz entfernt, Obstgarten. Wald-Herrenhaus. Unter »Besitz« an die Verw. 9426-2

Für Nikolageschenke

praktisch, zeitgemäß
Damenwäsche.

Reformhosen. Combiné. Schlafhemden. Büstenhalter in Seide in Maccogarn. Baumwolle. zarte Farben. beste Qualität. reiche Aus-wahl. keine Preiserhöhung, bei

Jos. Martinz, Gosposka 18

Schönes **FAMILIENHAUS**
gr. Garten, 3 Stationen von Maribor, Bahnnahe, nur Din 95.000. - Schöne Häuser und Villen. Besitz stets bei Ra-pidbüro, Gosposka 28. Neue Verkäufe stets ohne Vorspe-sen Sucht »Rapid«. 9415-2

GUTE INVESTITION!

In Zagreb sind verkäuflich - direkt ohne Vermittler - ei-nige Bauplätze für 3-4-stök-kige Häuser an der Ecke der Medjimurska und Grahorova cesta beim Bahnhof Sava. Wer den ganzen Komplex kauft, dem bleibt ein ideales Industriegeleise für größere Magazine (Holz, Kohle usw.) Informationen: Boškovičeva 15. Erdgeschoß rechts jeden Tag außer Sonntag. Tel. 35-44. 9354-2

ZINSHAUS

bis 600.000 Din zu kaufen ge-sucht. Anträge unter »Par-zahlung 600« an die Verw 9433-2

INDUSTRIE

oder Grundbesitz bis 600.000 Din zu kaufen gesucht. An-träge unter »Kassazahlung« an die Verw. 9434-2

HAUS

einstöckig, mit 2 Wohnun-gen je 1 Zimmer, Küche und Speise. Neues Wirtschaftsge-bäude mit Waschküche, Holz-lage und Schweinestall. 1/2 Joch Grund mit Weinhecke. 10 Minuten von der Station Maribor verkauft um 90.000 Dinar »Triglav«, Maribor, Aleksandrova 12, Tel. 25-34. 9460-2

ERTRAGS-OBJEKT

Gelegenheitskauf. Neubau, stockhoch, 7 Wohnungen zu 2 Zimmer, Küche, 1 Lokal, Wirtschaftsgebäude, Stall, gr. Garten, 200.000 Dinar. - 3 Geschäftshäuser, Zentrum, 250.000, 500.000 und zirka 1 Million Dinar. Mehrere aus-wärt. Geschäftshäuser, Ptui, Ormož, Konjice, Bistrica bei Celje, konkurrenzlos, auch Gasthäuser, desgleichen Vil-len hier und auswärts, Bau-plätze, schöne Lage. Schöner Weingarten, 160.000 und 370 Tausend. Stets gesucht Ver-käufe für ernste Käufer. An-meldungen kostenlos. Rapid-büro, Gosposka 28. 9480-2

Kaufe altes, jedoch gut er-haltenes **PIANINO**
Angebote mit Preis an Agen-tur G. Pichler, Ptui. 9491-3

Gold und Silber

Brillanten. Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht

M. Ilgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15



Hüte

in den neuesten Modelarben bei

BOGATAJ

MARIBOR • GOSPOSKA ULICA •

Vor dem Ankauf besichtigen Sie die Auslagen!

Zu kaufen gesucht

KAUFE ALTES GOLD

Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Kaufe

BILLARD

»Seiffert«, sowie Pianino od. Stutzlängel. Unter »Billard« an die Verw 9430-3

PERSERTEPPICH

zu kaufen gesucht. Anträge unter »Perser« an die Verw. 9487-3

Kaufe und zahle Höchstpreise für schöne, erstklassige

Tafeläpfel

Kanada, Bellefleur, London-Pepping, Kaboil, Jonathan u. a. Edelsorten, sowie andere gewöhnliche Sorten wie Bonn äpfel, Maschanzker, Demason, Kronprinzäpfel usw.

JOSIPINA BOLE,

Obst, Gemüse u. Landespro-dukte en gros
Maribor, Koroška cesta 20, im Hofe. 9168



Wer die Musik nicht liebt, ist nicht wert, ein Mensch genannt zu werden; wer die Musik liebt, ist ein halber Mensch; wer sie aber treibt, der ist ein ganzer Mensch!

GOETHE

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Klavier

LAGER UND GEN. VERTRETUNG
VON KLAVIEREN, PIANINOS UND HARMONIUMS
DER WELTBERÜHMTE FIRMEN STEINWAY,
FORSTER, SEILER, STINGL usw.

M. BÄUERLE

Gegründet 1850

MARIBOR, TYRŠEVA ULICA 24

Zu verkaufen

TAFELÄPFEL

von 6 Dinar aufwärts. Wirt-schaftsäpfel 4 Dinar, beschä-digte Kochäpfel 2 Dinar wäh-rend der Arbeitsstunden wo-chenlang abzugeben - Kör-be bitte mitbringen - bei der Firma Ivan Göttlich, Ko-roška cesta 128a. 9260-4

WEINFÄSSER

26, 32, 91, 110 Liter zu ver-kaufen. Maribor, Taborska 7. 9379-4

Für Nikolageschenke

empfehlen wir Ihnen

Handschuhe für Damen, Her-ren, Kinder.

Reinwolle, Baumwolle
Herrengamaschen, Leder-besatz,

alle Größen und Farben.
Beretmützen, reine Farben-wahl, Kindermützen, Rein-wolle, bei

Jos. Martinz, Gosposka 18

HÖHENSONNE (HANAU)

und Radioapparat zu sehr günstigem Preise zu ver-kaufen. Ing. Tomšič Maribor, Plinarniška ul. 5-I. 9385-4

Deutsche **SCHÄFERHUNDE**
mit Ahnentafel zu verkaufen. Adr. Verw. 9384-4

WAGENPELZ

Fußsack, Lederrock und Ski-anzug zu verkaufen. Adr. Verw. 9400-4

AUTO

Fiat 509, 2-sitzig, neue Män-el, im besten Zustand, ver-kaufe. R. Spudič Maribor, Tomšičev drevored 8. 9407-4

Großer

WANDSPIEGEL

und tadellos erhaltenes eise-rnes weiß emailliertes Kinder-gitterbett sind billigst zu ver-kaufen. Puškinova 3, eben-erdig 9444-4

SPORTWAGEN

fast neu, günstig zu ver-kaufen. Adr. Verw. 9442-4

SCHLAFZIMMER,

modern, billig zu verkaufen. Nasipna 68. Pobrežje. 9461-4

Großer kompletter SPARHERD

zum Einmauern zu verkaufen Tržaška 5. Pobrežje, im Ge-schaft. 9462-4

KLAVIER

billig zu verkaufen. Ciril-Metodova 22. Parterre, links. 9477-4

Zu verkaufen:
FAST NEUER SMOKING
für großen, schlanken Herrn, schwarze Fohlen-Pelzjacke, noch gut erhalten und Man-tel für große schlanke Dame, Damenschuhe. Anzufragen: Vrtna 26 von 14-16 Uhr. 9463-4

RAFFAEL-MADONNA
in Gobelinarbeit (Perlstich) und handgeschlungene Tas-schentücher zu verkaufen. Slovenska 15, Glashandlung. 9469-4

Guterhaltener **HERRENANZUG**
für mittlere Statur zu ver-kaufen. Adr. Verw 9481-4

ZWEI SCHLAFZIMMER
zur Besichtigung, aus gefil-mten Furnier. Überzeugen sie sich unverbindlich von der schönen Ausführung und dem niedrigen Preis dieses neu-esten Verfahrens. Stroino mi-zarstvo Drnovšek, Krekova ul. 14. 9443-4

Wer
prima Verbrämungsfelle
und einen
schicken Pelzmantel
braucht,
wende sich mit Vertrauen an das Pelzhaus

Karl Gränitz

Gosposka ulica 7

HOLZ-ÖLFÄSSER

400 l. Preis 290 Din. Skladi-šče, Aleksandrova 51 9495-4

STÜHLE PARKETTE
aller Arten liefert billigst in bester Ausführung. Gasthaus-stühle, starke, in schöner Ausführung schon von 25 Din aufwärts. Es empfiehlt sich J. Pučko, Maribor, Tržaška cesta 57. 9502-4

Für Nikolageschenke

erfreut Sie unsere große Auswahl an

Damenhandtaschen. Kunst-leder und Leder in den reichhaltigsten Kombinati-onen und Ausfertigungen, Herrenvisites, Geldtaschen mit Kombina-tionen, Aktentaschen und Kinder-schultaschen noch immer ohne Preis-erhöhung bei

Jos. Martinz, Gosposka 18

Für Nikolageschenke

wählen Sie
Toiletteartikel als wie
Gesichtscremes
Kölnischwasser
Toiletteseife
Rasierseife
Puder
Mundpflege-Artikel
sehr günstig und reichhaltig
bei

Jos. Martinz, Gosposka 18

MOTORRAD DKW
250 ccm, wenig gebraucht,
zu verkaufen. Besichtigung
bei Stoinschegg, Jugoslovanski
trg 3. 9501-4

Weißer serbische
FISOLEN
(Pasuli) zu Din 5.— pro kg
versendet per Nachnahme,
solange der Vorrat reicht,
franko Čačak, Vučko Jere-
mić, Čačak, Obiliča 2. 9509-4

Zu vermieten

VIERZIMMER - WOHNUNG
mit sämtlichen Nebenräum-
lichkeiten, in tadellosem Zu-
stand, für sofort abzugeben.
Anzufragen Firma Franz,
Meljska cesta 19. 9406-5

ZIMMER
leer oder möbliert, groß, mit
Balkon, wird sofort vermie-
tet. Anzufragen Glavni trg
22-I, links 9416-5

Sonnige
**ZWEI- sowie DREIZIMMER-
WOHNUNG**
Bad, mit oder ohne Garage,
zu vermieten. Koroševa uli-
ca 54. 9374-5

MÖBLIERTES ZIMMER
an Fräulein sofort zu ver-
mieten. Cvetlična 12. 9386-5

MÖBLIERTES ZIMMER
separiert sofort zu vermie-
ten. Anzufragen Sodna ulica
14/III, Tür 12. 9394-5

LOKAL
zu vermieten Tržaška cesta
54. 9495-5

ZWEIZIMMER - WOHNUNG
an ruhige Partei zu vermie-
ten. Principova 9, Melfe,
9396-5

Für Nikolageschenke

empfehlen wir
Kindersparherde, auch heiz-
bare,
Puppenbestecke,
Puppenzimmer
Puppenwagen
Schaukelpferde
Gesellschaftsspiele
Holz- und Steinbaukasten
in reicher Auswahl und zu
billigsten Preisen.

Jos. Martinz, Gosposka 1

Großes
SPARHERDZIMMER
elektr. Licht, um 125 Din so-
fort zu vermieten. Nova vas,
Vrecl Rotova 3. 9402-5

Schön
MÖBLIERTES ZIMMER
mit separ. Eingang, Bad, fei-
ner Kost, per 15. Dezember
zu vergeben. Ulica kneza
Kocija 2-I, links. 9408-5

Schönes, großes, leeres
ZIMMER
an eine Dame zu vergeben.
Prešernova 2-I. 9419-5

EINFAMILIEN-VILLA
mit Garage und Obstgarten,
V. Bezirk, zu vermieten.
Adr. Verw. 9420-5

MÖBLIERTES ZIMMER
zu vermieten. Mlinska ul. 18.
9421-5

KABINETT
möbl., rein, billig zu vermie-
ten. Pobreška ul. 6a. 9422-5

ZWEIZIMMER - WOHNUNG
sonnig, sofort zu vermieten.
Pobrežje, Slomškova ul. 18.
Sposovo selo. 9423-5

ZWEIZIMMER - WOHNUNG
per 1. Dezember in der Melj-
ska cesta 87 billig zu verge-
ben. Nähere Informationen in
der Bank, Aleksandrova c. 6.
9504-5

Abgeschlossene
KELLERWOHNUNG
Ljubljanska cesta sofort zu
vermieten. Anzufragen Bet-
navska c. 24. 9448-5

Rein möbliertes, sonniges,
separiertes
VILLENZIMMER
Park- und Bahnhofnähe, ab
16. Dezember zu vermieten.
Aškerčeva ul. 13. 9449-5

Schönes, großes, reines, son-
niges
ZIMMER
mit zwei Betten und separ.
Eingang zu vermieten. Anzu-
fragen, Tyrševa 26/II, Tür
Nr. 3. 9446-5

Für Nikolageschenke

unsere reichhaltige Auswahl
an

Cell. Puppen
Stoffpuppen
Wattepuppen
Stofftieren
Schlottern

nur

Jos. Martinz, Gosposka 18

Reines möbliertes separiertes
ZIMMER
mit Badezimmerbenutzung so-
fort zu vermieten. Anzufragen
Slovenska ul. 34, Parterre,
von 12—14 Uhr, Božič.

Vermiete an Herrn sonniges
möbliertes,
ZIMMER
Stiegeingang. Koseskega
ulica 13. 9470-5

An Herrn
SEP. ZIMMER
samt Verpflanzung zu vermie-
ten. Vodnikov trg 5-I. 9471-5

WOHNUNG
2 Zimmer und Küche ab 1.
Dezember zu vermieten.
Frankopanova 10. 9474-5

ZIMMER UND KÜCHE
zu vermieten. Frankopanova
ul 17. 9511-5

Schöne, abgeschlossene
ZWEIZIMMER - WOHNUNG
mit Bad zu vermieten. Anzu-
fragen Gosposka ulica 14-I.
9496-5

Schöne
DREIZIMMER - WOHNUNG
in der Frankopanova ulica
mit 15. Dezember zu vermie-
ten. Adr. Verw. 9497-5

DREIZIMMER - WOHNUNG
parkettiert, mit Badezimmer,
ab 1. Jänner zu vergeben.
Aljaževa ul. 4. 9498-5

Nettes, kleines
ZIMMER
an Fräulein oder Studentin
mit voller Verpflegung sofort
zu vermieten. Adr. Verw. 9499-5

Sauber möbliertes
GASSENZIMMER
separiert, rein, sofort beziehb-
ar Wildenrainerjeva 6-I. 5.

Bei Nikolageschenken

beraten wir Sie in

technischen Spielwaren
Metallbaukasten »Märklin«
Holzbaukasten »Matador«
elektr. Experimentierkasten
elektr. Eisenbahnen
Eisenbahnen, Uhrwerk
Autobahnen

Jos. Martinz, Gosposka 18

ZWEI WOHNUNGEN
sofort zu vermieten. Anzu-
fragen: Vinko Pirš, Vetrinjska
ul. 7. 9436-5

**PFERDE- UND SCHWEINE-
STALL**
zu vergeben. Taborska ulica
3, Maribor. 9451-5

LOKAL
kleineres, für Geschäft oder
ein Gewerbe geeignet, sofort
zu vermieten. Anzufragen
Novak, Meljska 86. 9450-5

SCHLAFSTELLE
wöchentlich Din 25.— an bra-
ves Fräulein oder Frau, sep.
Kabinett, elektr. Licht am
neuen Gemüsemarkt. Frau
Greti Winterhalter, Stroßma-
rierjeva 10. Part. 9503-5

SONNIGES ZIMMER
zu vermieten. Vošnjakova
ulica 20. Tür 5. 9472-5

DREIZIMMERWOHNUNG
mit Zubehör ab sofort zu
vermieten. Pipuševa (Vrbano-
va) 6. 9447-5

**ZWEI- und DREIZIMMER-
WOHNUNGEN**
mit und ohne Badezimmer
sofort zu vermieten. Anzu-
fragen Baukanzlei, Vrtna uli-
ca 12. 9475-5

Schönes, geräumiges
LOKAL
für Gemischtwarenhandlung
oder Bufett in Krčevina, Alek-
sandrova cesta 7, sofort zu
vermieten. Baukanzlei, Vrtna
ulica 12. 9476-5

FRÄULEINS
die tagsüber beschäftigt sind,
bietet sich angenehme Schlaf-
stätte. Adr. Verw. 9478-5

Elegante
WOHNUNG
2 Zimmer, Kabinett, Küche,
Dienstbotenzimmer und Bad,
vermietet »Rapidbüro«, Ma-
ribor, Gosposka 28 9489-5

Bei Nikolageschenken

helfen wir Ihnen mit unserer
reichen Auswahl an

mechanischen Spielwaren
Autos, Feuerwehrautos,
Tanks, Panzerwagen,
»Schucco«-Autos,
Flugzeugen, Bomber,
Kleinmotorräder

Jos. Martinz, Gosposka 18

Sonnige
ZWEIZIMMERWOHNUNG
(ganzer I. Stock) mit Bade-
zimmer und allen Nebenräu-
men sofort zu vermieten. Ja-
dranska c. 57. 9488-5

Schön möbl., großes
ZIMMER
sep., Parknähe, sofort zu ver-
mieten. Ciril-Metodova 18,
Parterre, 3. 9482-5

KABINETT
für tagsüber beschäftigtes
Fräulein zu vergeben. Ver-
stovškova 4a, I. St., rechts.
9464-5

Schöne
ZWEIZIMMERWOHNUNG
und schönes
SPARHERDZIMMER
zu vermieten Nova vas, Sp.
Radvanjska 9. 9466-5

Schöne
WOHNUNG
Zimmer und Küche, zu ver-
geben. Ob železnici 12. 9467-5

Elegant möbl., sep.
ZIMMER
ruhig, sonnig und rein, Park-
nähe, sofort zu vermieten.
Vrazova ulica 6-III., links.
9468-5

Zu mieten gesucht
ZWEIZIMMER - WOHNUNG
für zwei Personen, sonnige
Lage, Zentrum, wird gesucht.
Adr. Verw. 9372-6

GASTHAUS
wird per sofort zu pachten
oder kaufen gesucht. Anträge
unter »Gasthaus« an die Ver-
waltung. 9453-6

**Als
Nikolageschenke**

empfehlen wir
Masse-Soldaten aller Natio-
nen
Fußtruppe
Kavallerie
techn. Truppe
Unterstände
Schützengräben
Feldgeschütze
elektr. Fernzündung, u. s. w.

Jos. Martinz, Gosposka 18

Unterricht
Russischen und französischen
UNTERRICHT
erteilt Russin; unterrichtet
auch zurückgebliebene Kin-
der. Ob Bregu 4, Fifert.
9267-11

Kleineres Lokal
womöglich an verkehrsreich.
Platz (für besseres Gewer-
be zu mieten gesucht. Geil.
Anträge an Erwin Mulec,
Studenci. 9452-6

Stellengesuche
HAUSDAME
Wirtschaftsfräulein, perfekt
im Kochen sowie ganzen
Hauswesen. Gärten, such-
passenden Wirkungskreis, am
liebsten in frauenlosem, ge-
pflügten Haushalt. Anträge
erbeten unter »Gehe auch ins
Ausland« an die Verw. 9357-7

KANZLEIBEAMTIN
mit Kenntnis der slow., kroa-
tischen und deutschen Steno-
graphie, flott im Maschin-
schreiben, perfekt in allen
Kanzleiarbeiten, sucht An-
stellung event. nur für Nach-
mittage. Geil. Zuschriften un-
ter »Mehrfährige Praxis« an
die Verw. 9437-7

JUNGER MAGAZINEUR
in der Textilbranche tätig,
wünscht die Stelle mit 1. De-
zember oder 15. Dezember
zu wechseln. Zuschriften er-
beten unter »Magazineur« an
die Verw. 9455-7

KASSIERIN
absolvierte Handelsakademi-
kerin mit Praxis, sucht Stel-
le sofort. Unter »Zora« an
die Verw. 9454-7

Offene Stellen

LEHRMÄDCHEN
wird aufgenommen. Mode-
Salon Tautz, Gosposka ul. 8.
9404-8

Nettes
LEHRMÄDCHEN
wird aufgenommen. Huthaus
Leyrer, Gosposka ulica 22.
9274-8

ERZIEHERIN
ehrlich und verlässlich, sucht
für Zagreb gute arische
Familie. Perfekt Deutsch Be-
dingung Antritt 15. Dezem-
ber 1940. Anträge unter »Nr.
57.563« an Publicitas, Zagreb
9413-8

SCHLOSSER
welcher Erfahrung in Textil-
maschinen hat, wird in einer
Textilfabrik aufgenommen. —
Anfragen Dravska ulica 5,
Kanzlei. 9427-8

FRÄULEIN
mit Geschäfts- und Kanzlei-
kenntnissen, 35—40 Jahre alt,
wird in größerem Geschäfts-
haus dauernd aufgenommen.
Anträge unter »Vertrauens-
voll« an die Verw. 9428-8

CHAUFFEUR
für den Monat Dezember ge-
sucht. Anträge unt. »Vesten«
an die Verw. 9507-8

SCHNEIDERIN
wird für Geschäft aufgenom-
men. Adr. Verw. 9506-8

KONTORISTIN
selbständige Kraft, per sofort
für nur nachmittags gesucht.
Vorstellen bei Firma Ivan
Göttlich, Koroška cesta 128.
9505-8

Korrespondenzen

Welches anständige, allein-
stehende

FRÄULEIN
hat zu Weihnachten keinen
Anschluß und keine Freude
zu erwarten? Nur ein wirk-
lich hochanständiges, armes
Fräulein soll sich melden, da-
mit sie freudige Weihnach-
ten erlebt. Zuschriften unter
»Frohe Weihnachten« an die
Verw. 9473-10

Intellektueller, jüngerer
STAATSBEAMTER

vereinsamt, angenehmen Äu-
ßeren, sucht Bekanntschaft
einer guten Freundin. Zu-
schriften unter »Staatsbeam-
ter« an die Verw. 9479-10

Untericht
Russischen und französischen
UNTERRICHT

erteilt Russin; unterrichtet
auch zurückgebliebene Kin-
der. Ob Bregu 4, Fifert.
9267-11

Pelze!



VALENTIN ŽELEZNIK

MARIBOR

Kopališka ulica 2

Präzisions Schweizer Uhren

billigst!

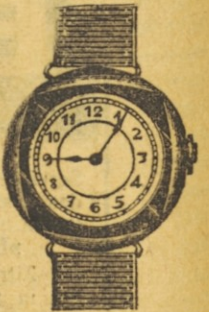
J. JANKO

Uhrmacher juwelier

MARIBOR

Jurčičeva ulica 8

Goldeinkauf zu
höchsten Preisen!



SLOWENISCH.

ITALIENISCH.

FRANZÖSISCH

nach schneller, leichter, indi-
viduell angewandter Metho-
de. Erfolg garantiert. Peric.
Gregorčičeva 3, Parterre, ge-
genüber der Realschule.
9457-11

Funde - Verluste

Junger, langhaariger, brauner
JAGDHUND

(Pudel) zugelaufen. Anzufragen
beim Hausmeister Asker-
čeva 16. 9456-9

Nikolo - Geschenke

nur von
Konfekcija Greta, Maribor

hübsche Schlaftröcke
Wäsche
Strümpfe
Handschuhe

und alle modischen Neu-
heiten!

Nähmaschinen

erstklassige Qualität,
geschmackvolle Ausführung
für Haushalt und gewerbliche
Zwecke

Fahrräder

übernehmen wir zur Über-
winterung zu billigsten Preisen
FRANC LEPOŠA d. z. o. z.
Maribor, Aleksandrova c. 39.
8734



**Verkauf für Maribor
V. WEIXL IN SINOVA**

Steppdecken

die besten nur beim Erzeuger

fertige Bettwäsche
Tuchente
Polster
Matratzen
Flanelldecken
Federn
Daunen
Inlette

nur im Spezialgeschäft

Steppdeckenerzeugung

A. Stuhec, Maribor

STOLNA ULICA 5

Rollen- wickelpapier

Fernruf: 25-67
25-68
25-69

nur bei der

MARIBORSKA TI/KARNA D.

Maribor, Kopališka ulica 6

Denken Sie immer daran,

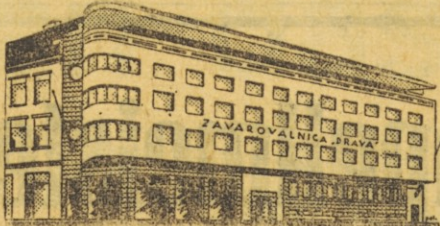
dass Ihnen der Anzeigenteil der „Mariborer Zeitung“ eine günstige Reklame-Gelegenheit für alle möglichen Fälle der geschäftlichen und privaten Tätigkeit bietet.

VERGESSET NICHT

dass die Inserate für die Sonntagsnummer stets bis spätestens Freitag abends in der Verwaltung des Blattes abgegeben werden müssen, um in der kommenden Sonntagstafel des Blattes wunschgemäß untergebracht werden zu können.

„DRAVA“

die Versicherungsgesellschaft des kleinen Mannes



Maribor, Sodna ul. 1, im eigenen Palais

Heimische Versicherungsanstalt — Versichert auf Ableben und Erleben, auf Mitgift und wirtschaftliche Selbständigmachung, auf Rente, Altersversorgung, Auszug und Ruhegehalt — Die Gelder der Versicherten (Prämienreserven) sind sicher angelegt. Wer sich selbst und den Seinigen Gutes wünscht, möge sich bei der »DRAVA« versichern! Verlangen Sie Prospekte und den Besuch unserer Vertreter!

Juliane Šoper

Kürschnerei. Herstellung von allerlei Pelzwerk. Übernahme von Rohhäuten für Gerbung und Färbung. Maribor, Glavni trg 9. Große Auswahl von Pelzen. 8131



Die große Marke des modernen Klavierbaues

D. HANNIG, Strossmayerjeva 5

Neueste Modelle

stets lagernd in jeder Preislage



Bogomir DIVJAK
Ulica Kneza Koclja

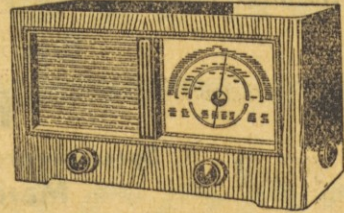
Kartoleum

Linoleum.
Wachstuch

in grosser Auswahl bei
„Obnova“
F. NOVAK
Jurčičeva ul. 6

MUSIK

aus aller Welt bringt Ihnen



MENDE

RADIO - STARKEL, MARIBOR

TEL. 26-85 TRG SVOBODE ST. 6 TEL. 26-85
Reparaturen sämtlicher Radio - Apparate werden raschest und billigst durchgeführt

Wenn man Geschäftserfolge hat,
so ist es meist das Inserat!

Aviso!

Ich gebe hiemit bekannt, daß ich für die Geschäftsschulden der Firma Franz Liebisch, Gravieranstalt, Maribor, Glavni trg 1, ebenso wenig Zahler bin, wie für andere von meiner Frau Maria Liebisch gemachten Schulden, da ich ihr das Geschäft überlassen habe und sie sich gegen mich schriftlich verpflichtet hat.

Franz Liebisch

Sachsenwerk. OLYMPIA-RADIO

bietet Ihnen 100%ige Musik und die Verbindung mit der ganzen Welt und macht Sie raschestens mit allen Ereignissen auf beiden Erdhälften bekannt. Das Gerät wird Ihnen von der Generalvertretung

RADIO MARIBOR G. M. B. H., MARIBOR
GLAVNI TRG 1, TEL 26-48

unverbindlich vorgeführt.

Verkauf en Gros und en Detail. Fachliches Radiolaboratorium. Reiches Lager aller in den Rundfunk fallenden Apparaturen und Bestandteilen. Garantie für jedes Gerät und Röhren. Werkstätte für Radioapparate aller Art.



Das Festgeschenk
für Sohn
und Tochter

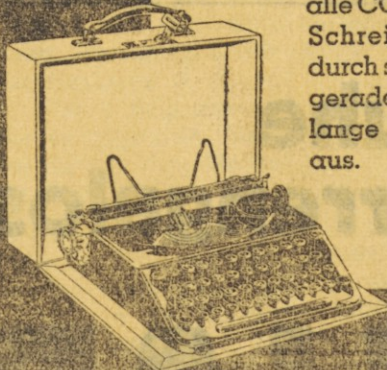
die leichte, flache und anziehende

CONTINENTAL 200

Diese aus den besten Werkstoffen gebaute Maschine ist ein Erzeugnis der Wanderer-Werke. Sie zeichnet sich wie

alle CONTINENTAL Schreibmaschinen durch schöne, zeilen-gerade Schrift und lange Lebensdauer aus.

Preis 3000,-
auf Raten



WANDERER-WERKE

Hauptvertrieb: Ivan Legat
Maribor, Vetrinjska 30, Filiale Ljubljana, Prešernova 44

Petit Paris

Die grosse Modeschau für die Dame - Erste Modeneuheiten - Stets neue Modelle



Maribor - Gosposka ulica 23

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Exporteure Achtung

Alle für den Export bestimmten Kisten müssen mit einem Warenzeichen oder Schutzmarke versehen sein.

Das „PIROFANIA“-System allein ist für diesen Zweck geeignet, da es das Übertragen von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute sowie jedes andere poröse Material ermöglicht. Verlangen Sie noch heute Prospekte und unverbindliche Offerte

Mariborska tiskarna d. d.

Maribor, Kopališka ulica 6 • Telephon 25-67, 25-68, 25-69

Ich fühle die angenehme Pflicht, allen meinen gesch. Kunden für das mir erwiesene Vertrauen zu danken. Gleichzeitig ersuche ich die P. T. Kundschaft, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch dem Uebernehmer meiner Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung, Herrn **Vinko Puncer**, zu erweisen.

Ergebenster

Ivan Lah

Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung
Maribor, Glavni trg 10

Bei der Uebernahme der Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung des Herrn **Ivan Lah** empfehle ich mich dem P. T. Publikum und spreche die Versicherung aus, daß ich stets darauf bedacht sein werde, die Kundschaft durch sorgfältige und pünktliche Bedienung allseits zufriedenzustellen. Der Geschäftsladen ist mit frischer Ware aller Art vollaufgefüllt. Ich ersuche die P. T. Kundschaft, mich zu besuchen und sich davon zu überzeugen.

Ergebenster

Vinko Puncer

Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung
Maribor, Glavni trg 10

Tafeläpfel

Per 100 kg 600.— Din. Wirtschaftsäpfel 400.— Din. waggonweise abzustoßen. Berücksichtigung, Uebernahme ab Magazin bei Firma **Ivan Göttlich**, Koroška cesta 128 a, Maribor. 9425

Hallo!

**LIEBHABER
ORIENTALISCHER
KUNSTWERTE!**



Ersuche das P. T. Publikum, sich im Bedarfsfalle zwecks Ankaufes von persischen Teppichen, Antiquitäten usw. an den Unterzeichneten zu wenden. Gleichzeitig empfehle ich mich für den Ankauf von alten Perserteppichen, die auch repariert, gereinigt, renoviert und umgetauscht werden. Angebote auch schriftlich!

»TEHERAN«

TELEFON 42-92

Orientalischer Salon, reichhaltiges Lager in persischen und allen übrigen Arten von Teppichen und Antiquitäten

M. Mutevelić, Ljubljana, Šelenburgova 4



Erhältlich in allen guten Uhrenfachgeschäften

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Kapellmeister

für neu aufzustellendes Blasorchester wird gesucht; daneben wird Stellung in großem Unternehmen geboten. Angebote unter Kennwort »Feuerwehr« an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9.

Bekanntgabe!

Endesgefertigter gebe hiemit bekannt, daß ich aus der Firma »Match« (Eigentümer Jurij Hosner), Reißverschlußerzeugung in Maribor, Cvetlična ul. 18, bereits am 5. Juni l. J. als Gewerbeinhaber ausgetreten bin und daher für genannte Firma weder welche Forderungen noch Zahlungen anerkenne.

JOS. SCHELL.

Schlossermeister in Maribor, Koroška cesta 31

BETTFEDERN

zu Din 10.—, chemisch gereinigt Din 14.— geschlossen u. chemisch gereinigt Din 25.—, 35.—, 55.—. Weiße u. graue Gänsefedern und Daunen erhalten Sie günstigst bei »Luna«, Maribor, nur Glavni trg Nr. 24 Muster kostenlos!

Ein gutpassendes

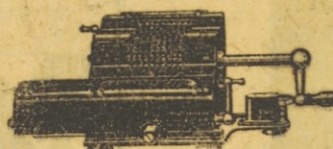
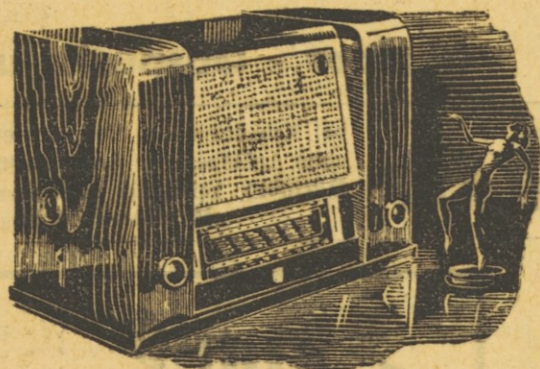
MIEDER

in der ersten und in Maribor einzigberechtigten Spezialwerkstätte

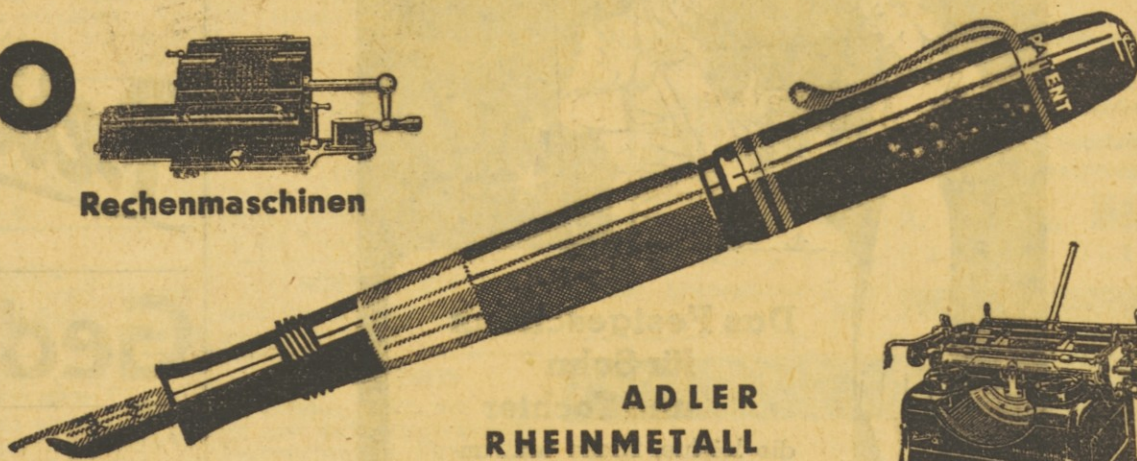
I. KOCMUT

neue Adresse MELJSKA C. 1

PHILIPS RADIO



Rechenmaschinen



**ADLER
RHEINMETALL
Schreibmaschinen**



Ivan Karbeutz, Maribor, Gosposka 3, Tel. 26-42

HEUTE



**Damenschneeschuhe
und Herrengaloschen**
eingelangt

Da die Anzahl nicht gross ist, beeilt Euch!

KARO